

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
3,00 M., jährlich 5,50 M., für auswärtige 60 Pfg.
Redaction und Druckerei: Gasse Nr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Württemberg 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen: Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirt - Der Arbeiter - Fremdenführer. **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 270. XII. Jahrgang. Freitag, den 19. November 1897. Erstes Blatt.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 19. November l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) die Wahl eines Cur-Directors und die Festsetzung der Bezüge desselben;
 - b) die Wahl eines leitenden Arztes der inneren Abtheilung des städtischen Krankenhauses und die Festsetzung der Bezüge desselben;
 - c) die künftige Erweiterung einer Grundfläche von 2,75 qm zur Erweiterung der Kirchgasse vor dem Grundstück Nr. 42;
 - d) die künstlerische Ausschmückung des Rathhauses;
 - e) ein Baugebäude des Gärtners H. Müller wegen Errichtung von Gewächshäusern auf dem Grundstück Platterstraße Nr. 74.
 2. Ein Gesuch des Architekten Fach, betreffend Anlage eines wasserdichten Trottoirs auf dem Schulberg, längs der Umfassungsmauer des Hauses Schützenhofstraße 13 auf städtische Kosten.
 3. Vorschläge des Wahlausschusses, betreffend
 - a) die Wahl eines Feldgerichtsschöffen;
 - b) die Wahl von Beisitzern für die nächsten Stadtverordnetenwahlen;
 - c) die Neuwahl von sechs unbefoldeten Mitgliedern des Magistrats.
- Wiesbaden, den 15. November 1897.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 8. Juni 1891 — §§ 18 und 21 — hat im November l. Js. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordnetenversammlung für die Wahlperiode vom 1. Januar 1898 bis zum 31. Dezember 1903 stattgefunden und zwar haben zu wählen

- a) die dritte Wählerabtheilung sechs Stadtverordnete an Stelle der Herren Dr. med. Val. Gerlach, Schreinermeister Heinrich Hirsch, Geschäftsführer Friedrich Knefel, Kaufmann Alois Mollath, Architect Hermann Reichwein und Gutsopächter Christian Thon;
- b) die zweite Wählerabtheilung vier Stadtverordnete an Stelle der Herren Rentner Emil Hees, Rentner Wilhelm Müller, Geheimer Sanitätsrath Dr. Arnold Pagenstecher und Rentner Gustav Schupp;
- c) die erste Wählerabtheilung sechs Stadtverordnete an Stelle der Herren Appellationsgerichts-Vizepräsidenten a. D. Dr. Philipp Bertram, Rentner Dr. Ludwig Dreier, Schiffsrheder Johann Faber, Architect Wilhelm Kaufmann, Oberlieutenant a. D. Adalbert Sartorius und Rentner Daniel Schlink.

Weiter sind aus der Stadtverordnetenversammlung vor Ablauf ihrer Wahlzeit ausgeschieden:

1. der von der zweiten Wählerabtheilung bis Ende 1901 gewählte Herr Bauunternehmer Christian Stein durch spätere Wahl zum Magistratsmitgliede und der von derselben Wählerabtheilung bis Ende 1899 gewählte Herr Rentner August Willms durch Tod;
2. die von der ersten Wählerabtheilung bis Ende 1901 gewählten Herren Geheimer Hofrath Professor Dr. Remigius Fresenius, Rentner Alexander Meier, Rentner Adam Schmitt und Rentner Christian Neuf durch Tod.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die betr. Wählerabtheilungen Ersatzwahlen vorzunehmen und zwar auf den Rest der Wahlperiode der ausgeschiedenen.

Nach § 16 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern — Eigenthümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Besitzrecht haben — bestehen. Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Abgang der im regelmäßigen Turnus ausgeschiedenen und der vorzeitig ausgeschiedenen Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abtheilung 4, in der zweiten Abtheilung 6 und in der dritten Abtheilung 7 Hausbesitzer und es müssen daher, um der vorerwähnten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abtheilung wenigstens noch 4, von der zweiten Abtheilung wenigstens noch 2 und von der dritten Abtheilung wenigstens noch 1 Hausbesitzer gewählt werden.

Zur Vornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen ist Termin anberaumt:

- für die dritte Wählerabtheilung auf **Montag, den 22. November d. Js.**, von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr,
für die zweite Wählerabtheilung auf **Dienstag, den 23. November d. Js.**, von Morgens 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr,
für die erste Wählerabtheilung auf **Mittwoch, den 24. November d. Js.**, von Morgens 10 bis 12 Uhr.

Die Wahl findet statt:

für die dritte Abtheilung
im Wahlsaal des Rathhauses Zimmer Nr. 16 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis F beginnen, im Bürgeraal Nr. 36 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben G bis K beginnen, im Zimmer Nr. 35 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben L bis R beginnen, im Zimmer Nr. 55 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S bis Z beginnen;

für die zweite Abtheilung
im Wahlsaal des Rathhauses Zimmer Nr. 16 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis L beginnen, im Bürgeraal Nr. 36 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M bis Z beginnen;

für die erste Abtheilung
im Wahlsaal des Rathhauses Zimmer Nr. 16.

Die stimmberechtigten Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Nachricht hierdurch eingeladen, daß

- a) zur dritten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 575 M. 13 Pfg. und weniger an directen Staatssteuern — Einkommen- und Ergänzungssteuer — und an Gemeindesteuer entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindebürger;
 - b) zur zweiten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche 1832 M. 20 Pfg. bis herab zu 576 M. 23 Pfg. an directen Staatssteuern und Gemeindesteuern entrichten und
 - c) zur ersten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche 1840 M. 59 Pfg. und mehr an directen Staatssteuern und Gemeindesteuern entrichten.
- Wiesbaden, den 1. November 1897.

Der Magistrat:
v. J. bell.

Stadt. Krankenhaus zu Wiesbaden Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.
Eingang durch das Hauptportal.

944 Städtische Krankenhaus-Deputation.

Bekanntmachung. Verpachtung von Wiesen.

Nachstehend bezeichnete Grundstücke der Cur-Verwaltung in der Gemarkung **Bierstadt** und zwar:
1. Wiese im „Nufamm“, No. 2561 des Lagerbuchs, 6 a 05 qm,
2. „ „ „ 2591 des Lagerbuchs, 8 a 88 qm,
werden Ende d. J. leihfällig und sollen **Dienstag, den 23. November 1897, Vormittags 10 Uhr**, an Ort und Stelle auf weitere 5 Jahre öffentlich verpachtet werden.
Wiesbaden, den 16. November 1897.
Städtische Curverwaltung.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 19. November, Abends 7 1/2 Uhr.

4. CONCERT

Mitwirkende:
Herr **Felix Berber** (Violine),
Herr **A. Siloti** (Piano)
und das verstärkte städt. Cur-Orchester unter Leitung des Concertmeisters Herrn Herm. Jrmmer.

PROGRAMM.

1. „Im Frühling“, Concert-Ouverture, op. 30 A. Klughardt.
 2. Zweites Concert in G-dur für Pianoforte mit Orchester. Tschaiowsky.
Herr A. Siloti.
Allegro brillante e molto vivace. — Andante non troppo. — Allegro con fuso.
 3. Concert in D-dur für Violine mit Orchester Brahms.
Allegro non troppo. — Adagio. — Allegro giocoso, ma non troppo vivace.
Herr Berber.
 4. Claviervorträge:
 - a) Ballade, As-dur () Chopin.
 - b) Prélude Nr. 15 () Liszt.
 - c) Rhapsodie Nr. 14 () Liszt.Herr Siloti.
 5. Allegro moderato aus dem Fis-moll-Concert, op. 14 f. Violine m. Orchester Wieniawski.
Herr Berber.
 6. Ouverture zu: „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
Concertflügel: Blüthner.
- Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirt. Platz: 3 Mark. Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Cur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen Montag, den 22. November, Abends 8 Uhr, dritte öffentliche Vorlesung.

Hr. **Consul Ernst v. Hesse-Wartegg**
aus Luzern.

Thema:
Kaiserhof, Regierung und Gesellschaft in Japan.
Verbunden mit einer Ausstellung von etwa 150 grossen farbigen Photographien.
Eintrittspreis: Nummerirter Platz: 2 Mk.; nicht-nummerirter Platz: 1 Mk. 50 Pfg.
Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Cur-Verwaltung.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 18. November 1897.

Geboren: Am 10. Nov. dem Kaufmann Julius Villen-
lein e. S., N. Hans Günther. — Am 16. Nov. dem Kaufmann
William Dixon e. L. — Am 13. Nov. dem Uhrmacher Erasmus
Weinrich e. L., N. Anna Karoline. — Am 16. Nov. dem Rentner
Carl Ruff e. S., N. Felix Erdmann Hermann. — Am 17. Nov.
dem praktischen Arzt Dr. med. Carl Geth e. S. — Am 12. Nov.
dem Tagelöhner Ferdinand Ruppert e. L., N. Rosa Margrethe.

Aufgeboten: Der Schneider Wilhelm August Dieners zu Bochum, mit Anna Maria Theresia Hafe zu Altenbochum.
Verheiratet: Der Kunst- und Handelskammer Paul Wilhelm Theodor Schetter hier, mit Marie Beygandt hier. — Der Rechtsanwält Dr. jur. Albert Dührenheimer zu Mannheim, mit Johanna Boff hier. — Der Sergeant vom Bezirks-Commando Heidelberg, Emil Wilhelm Karl Buisch, mit Maria Schwing hier.
Gestorben: Am 16. November Luise, L. des Fuhrrechts Carl Schinger, alt 1 J. 1 M. 14 T. — Am 16. November Johanna geb. Küstner, Ehefrau des Rentners Heinrich Culmbacher, alt 61 J. 11 M. 20 T. — Am 16. November Emilie geb. Schud, Ehefrau des Schlossermeisters Heinrich Biemig, alt 29 J. 2 M. 5 T. — Am 18. November Friedrike Valentine Margarethe L. des Fabrikarbeiters Valentin Geh, alt 4 M. 22 T. — Am 18. Nov. der Tagelöhner Philipp Hartmann alt 68 J. 11 M. 5 T. — Am 17. November Anna L. des Pferdehelfers Philipp Weisheimer, alt 1 M. 29 T.

Königl. Standesamt.

Fremden-Verzeichniss. vom 18. November 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Kaiserhof.
Schwitzky, Kfm. Frankfurt	Wenner m. Fr. London
Schnauffer, Kfm. Dresden	Klemperer m. Fr. Magdeburg
Windesheim, Kfm. Erfurt	Hotel Karpfen.
Löwenstein, Crefeld	Ueckert Dietkirchen
Bergemann, Berlin	Blum, Kfm. Weilburg
Majenthau, Fbkt. München	Leister m. Tocht. Kreuznach
Hermanns, Köln	Goldene Kette.
	Sallet, Frl. St. Averd
	Badhaus zur Goldenen Krone.
	Pillewizer m. Fam. Wien
Alteesaal.	Hotel Metropole.
Lange, Kfm. Hamburg	Klotz, Reg.-Assess. Limburg
Bahnhof-Hotel.	Schött m. Fr. Rheindt
Pauls, Kfm. Hamburg	Rusch, Fr. Frankfurt
v. Sulzer, Offiz. Jülich	Mayersohn, Frl. Aschaffenburg
Regely, Dr. med. Ballenstedt	Hotel Minerva.
Hotel Badischer Hof.	von Gehrmann m. Fr. Uslar
Weylandt, Kfm. Lodz	Hotel National.
Schwarzer Beck.	Rickert, Priv. Mannheim
Pickardt, Rent. m. Fr. Charlottenburg	Philippi m. Fam. Brinkhoff
	Curanstalt Bad Northal.
Pollack, Zabrze	Kurka, Wien
Baermann m. Fr. Berlin	Cohn, Frl. Mannheim
Moewius, Frl. Berlin	Pariser Hof.
Waidlich, München	Dörschlag, Pastor. Velgast
Cölnischer Hof.	Reiss jr., Kfm. Gimmeldingen
Auchspach, Apoth. Berlin	Pfälzer Hof.
Hotel Dahlheim.	Börste, Techn. Dortmund
Aschauer, Hagen	Quisisana.
Curanstalt Dietsmühle.	von Ramdohr, Demmin
Philippi, Kfm. Berlin	Frhr. von Schrader, Bleistorf
Hotel Einhorn.	Hunter, Rent. London
Lach, Priv. Dürkheim	Hotel Rose.
Franko, Kfm. Wien	von Neander, Neumark
Blumenthal, Kfm. Berlin	Meursing, Fr. Andshoorn
Löwy, Kfm. Berlin	v. Gulden, Frl. Andshoorn
Berger, Kfm. Coblenz	Tannus-Hotel.
Schönfarben, Kfm. Frankfurt	Bruckmann, Hachenburg
Davidis, Kfm. Cöln	Mansolf m. Fr. Frankfurt
Klein, Kfm. Brüssel	von Albersleben, Falkenberg
Kupke, Kfm. Karlsruhe	Rapkoelson, Kfm. m. Fr.
Engler, Fbkt. Niederensdorf	M.-Gladbach.
Wrore, Kfm. Grossachsen	Glinke, Kfm. m. Fr. Berlin
Lenung m. Fr. Pirmasens	Junkermann, Berlin
Ries, Kfm. Braunschweig	Bergfeld, Chem. Bremen
Hornberger m. Fr. Stuttgart	Hähnel, Rent. Dresden
Löwenhardt, Kfm. Ettlingen	Hotel Victoria.
Isaac, Kfm. Rheindt	Wimmer, Lieut. Grimma
Meier, Kfm. Stuttgart	Brüderlin, Basel
Rosenthaler, Kfm. Stuttgart	Morjau, Amsterdam
Arnold, Kfm. Plauen	Jungk, Frl. Bremen
Glitz, Kfm. Hamburg	Hotel Weina.
Künstle, Kfm. Mannheim	Born, Dr. med. B. Wildungen
Sayn, Kfm. Freilangen	Nonweiler, Fr. Kaiserslautern
Ergo, Kfm. Berlin	Sondermann, Kfm. Dresden
Caspar, Kfm. Berlin	Fritsch, Kfm. Essen
Blum, Kfm. Bergzabern	Kleemann, Fr. Hadamar
Eisenbahn-Hotel.	von Schultz, Danzig
Philipp, Kfm. Berlin	Göring, Amtr. Frankfurt
Sondermann, Kfm. Cassel	Gratzer, Assess. Frankfurt
Dick, Cöln	Elven m. Fr. Düsseldorf
Seib, Fbkt. Mainz	Lana, Assess. Zabern
Schulz, Coblenz	Sternberg, Kfm. Limburg
Schuitze m. Fr. Magdeburg	Rebette, Kfm. Magdeburg
Ibrade, Frl. Osnabrück	In Privathäusern.
Klugerl, Blankenberg	Armen-Augenheilanstalt.
Lepach, Kfm. Berlin	Föhmer, Kathar. Bischofsheim
Lauten m. Fr. Ruhrort	Ernst, Friedrich Oberselters
Badhaus zum Engel.	Hemp, Sophie u. Anna
Stephan, Dr. Coblenz	Kurz, Heinrich Nassau
Erbprinz.	Massoth, Johann Worms
Putsch, Heidelberg	Möller, Jakobine
Meyer m. Fr. Bremen	Niederhilbersheim
Egger Sangerin Bremen	Maue, Theodor Diez
Herl, Sangerin Bremen	Rödschen, Elise Worms
Siegel, Sangerin Bremen	Schler, Elise Mombach
Casper, Sangerin Bremen	Schler, Anna Mombach
Rüdiger, Mülheim	Sauer, August Dorsweiler
Grüner Wald.	Wilhelm, Sophie Holzappel
Kühne, Kfm. Cöln	Wälder, Leopold Mönchweiler
Hoffmann, Kfm. Heilbronn	Müller, Joh. Gau-Odernheim
Esse, Kfm. Dresden	Richharts, Franz Kestert
Bronner, Kfm. Cöln	Abeggstrasse 5.
Urban, Kfm. Cöln	Custor m. Fam. Brüssel
Niese, Kfm. Baden	Hoffmann, Archt. Würzburg
Wohlhab, Kfm. Langenfeld	Elisabethenstrasse 6.
Hotel Hoppel.	Demuth, Dir. Leipzig
Schwab, Kfm. Frankfurt	Gisan, Fr. Berlin
Engert, Kfm. Cöln	Sonnenbergerstrasse 16.
v. Payer, Kfm. Weimar	Steglin, Fbkt. Aachen
Seifert, Kfm. Würzburg	Sieglin, Fr. m. 3 Kindern u.
Brandmann, Kfm. Hamburg	Bedienung Aachen
Hamm, Kfm. München	Kaiser-Bad.
	Graf zu Bonleburg, Major
	m. Fr. Saarbrücken
	von Scheele, Offiz. Ohlau
	Dührenheimer Mannheim

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das den Eheleuten Maurermeister **Carl Beckel** und Hedwig, geborene Mayer, hier zusehende Immobilienbesitzthum, bestehend in einem vierstöckigen Wohnhaus mit Vorsprung, Veranda, einem dreistöckigen Hinterhaus nebst Hofraum, belegen an der Adelhaidsstraße, zwischen Carl Georg und Friedrich Wilhelm Nicolai, 110,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.
 Wiesbaden, den 5. November 1897.

897

Königliches Amtsgericht V.

Schleuniger

Konkurs-Verkauf.

Im Laden **Michelsberg 4** werden die Waaren (**Damen-Kleiderstoffe und Kinderwäsche, Leinen etc.**) von jetzt ab zu jedem annehmbaren Preise verkauft, da der Laden bis **Dezember er. geräumt sein muß.** Ladeneinrichtung zu verkaufen.
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

925

Gutsversteigerung.

Freitag, den 19. November, Vormittags 10 Uhr, lassen die Erben des verlebten Herrn **Jakob Rath zu Wiesbaden** ihre in den Gemarkungen **Deßtrich und Mittelheim** belegenen Weinberge im Distrikt „Schlehdorn“ auf dem Rathhaus zu **Deßtrich** öffentlich abtheilungshalber versteigern. Das ganze Besitzthum ist an der Landstraße **Deßtrich-Mittelheim** in nächster Nähe des Bahnhofs **Deßtrich-Winkel** belegen, hat eine Größe von **1 Morgen 4 Ruthen 14 Schuh**; ist nicht allein ein vorzüglicher Weinberg, sondern auch als ein Bauplatz zur Anlage einer Villa oder eines größeren Geschäftsbetriebes ganz vorzüglich geeignet.
Deßtrich, den 11. November 1897.

7606

Der Bürgermeister.

D. E. B.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. November er., Mittags 12 Uhr, wird im Pfandlokal **Dogheimerstraße 11/13** hiersebst
 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank u. dgl. m. öffentlich zwangsweise versteigert.
 Wiesbaden, den 18. November 1897.

981

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. November d. J., Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal **Dogheimerstraße 11/13** dahier:
 2 vollst. Betten, 1 Secretär, 2 Vertikow, 3 Kleider-schränke, 1 Spiegelschrank, 1 Kommode, 2 Kanapen, 1 Schreibtisch, 1 K. Tischchen, 1 Confolchen, ein Spiegel, 1 Spiegel mit Confol, 4 Barockstühle, 1 Etagere, 1 Nähmaschine, 1 Theke, 1 Büffet, 10 Mille Cigarren, 26 Kistchen Cigarren, 1 Ladenreal mit 80, 1 ditto mit 67 Schubladen und drei Mahnen mit Kessel
 öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 18. November 1897.

980

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, 19. November 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal **Dogheimerstraße 11/13** dahier:
 3 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 1 Büffet, ein Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 3 Tische, 1 Vertikow, 1 Spiegelschrank, 1 Pianino, 1 Ladenschrank, 1 Wehlkasten, 1 Eisschrank, 2 Regulaturen, vier Bilder, 1 Brandliste, ca. 120 Meter Herrenkleiderstoffe u. dgl. m.
 öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 18. November 1897.

979

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. Nacharbeit innerhalb 6 Stunden, bei

Joh. Blomer, Schäftenfabrik,
 Neugasse 1/2

Reichhaltige Auswahl in **Schmud- u. Lederwaren**

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Flaschenwein-



Versteigerung.

Nächsten Montag, den 22. November er., Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Laden des

„Promenade-Hotel“,

7 Delaspeestrasse 7

ca. 4500 Flaschen
Roth-, Weiss- und Südweine

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Weine sind Original-Gewächse und werden von 12 Flaschen an abgegeben.

Proben während der Auction.

Wilh. Heltrich.

795

Auctionator u. Taxator.

Grabenstrasse 28.

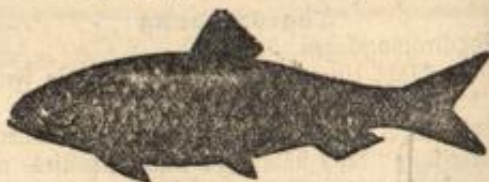
15 Pf. frische Schellfische gr. 30 u. 35 Pf.
30 „ Cablian im Ausschnitt 35 Pf.

5 Pfg. Rostmöpse bei 10 Stüd, Sardinen Orig.-Fisch M. 1.70
42 J. Schaab, Grabenstraße 3.

4 Pfg. Rostbücklinge 6 und 8 Pfg., im Dbd. billiger.

Ostender Fischhandlung

7 Ellenbogengasse 7 und auf dem Markt.



976

Telephon 453.

Frischen Rheinfalm, feinsten rothschneidigen Salm à Pfund M. 1.50, **Lachsforellen** Ostender Seerungen à Pf. M. 1.20, **Steinbutten, Blauselchen, Limandes, Zander,** à Pfd. von 60 Pfg. an, **Schollen, Cablian, Schellfische** à Pfund von 30 Pf. an, **lebende Aale, lebende Bachforellen** à Pfund M. 4.50, **lebende Barische, lebende Seiche und Karpfen, lebende Schleie, Monifendamer Brabücklinge** à 8 Pfg., **Kieler Rostbücklinge** 8 Pfg., **Kieler Sprotten, Aal in Seide, Häringe in Seide, Anchovis, Caviar, Rostmöpse, Sardinen, Sardinen in Del, frische Seemuscheln** etc. etc. empfiehlt bestens **Johann Wolter.**

Bad-Schwalbach.

Zur Ueberrahme des Bier- und Eisgeschäfts in unserem Anwesen (der ehemaligen Nassischen Brauerei) zu **Bad-Schwalbach** suchen wir einen strebsamen cautionsfähigen

Pächter.

Offerten direkt an **Gebr. Esch, Wiesbaden.**

733

Residenz-Theater.

Freitag, den 19. November 1897

77. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 2. Male:

Novität. Die vierte Dimension. Novität.
 Schwan in 3 Akten nach Erreants du Mariage von A. Biffen, freibearbeitet von P. Girshberger.
 In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Forcinal, Maler.	Hans Schmarke.
Helene, seine Frau.	Gertrud Albert.
Madame Courpatin, ihre Mutter.	Clara Krause.
Morizet, Privatgelehrter.	Wulf. Schulze.
Denise, seine Frau.	Margarethe Frey.
Radigais, Professor.	Hans Manu.
Rose, Köchin bei Morizet.	Minna Agte.
Philipp, Diener bei Morizet.	Otto Engelle.

Ort der Handlung: 1. Akt in Dieppe, 2. Akt in Aix le Vains, 3. Akt in einer Villa in der Nähe von Chicago. Zeit: Gegenwart.
 Nach dem 1. und 2. Akt findet eine Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Samstag, den 20. November 1897.

Zum 21. Male:

Die Zogenbrüder.

In Vorbereitung: Eine tolle Nacht.

Reichshallen-Theater.

Heute Donnerstag 1. Debut der brillanten
Musikalischen Clowns Revelly's.

Das Programm ist somit vollständig und aus
 Künstlern nur allerersten Ranges zusammengefeht.

Die Direktion.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hebing.
Aeltestes

Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern 1. u. 2. Ranges.

Anfang Abends 8 Uhr

103

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 270. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 19. November 1897.

Zweites Blatt.

Zu den Berathungen des deutschen Zollbeirathes.

□ Wiesbaden, 18. Nov.

Seit Montag, den 16. November, tagt in Berlin der deutsche Zollbeirath oder Wirtschaftsausschuss, welcher berufen ist, handelspolitische Maßregeln, also vorzugsweise die Einführung und Erhöhung, Herabsetzung und Aufhebung von Handelszöllen zu berathen. Der Umstand, daß der Kaiser zum Beginn der Arbeit zu den Mitgliedern dieser Körperschaft persönlich in Beziehung getreten ist, bekundet, welcher Werth auf die dem friedlichen Ausgleich wirtschaftlicher Interessen gewidmete gemeinsame Arbeit der dreißig anerkannten Vertreter von Industrie, Landwirtschaft und Handel gelegt wird. Dasselbe ist im Falle der Zoll, soweit man lebhaft das Bedürfnis empfindet, daß der verbitternde Kampf der Interessengegenätze einem verständlichen, leblichen von Rücksichten auf das Gesamtwohl der Nation geleiteten Zusammenwirken weicht, das auch für die künftige Stellung Deutschlands im Weltverkehr dem Reiche in nüchternen Realpolitik die Bedingungen schafft, unter denen alle Erwerbskreise im Innlande ihre volle Entwicklungsfähigkeit behalten. Man wird daher nur wünschen können, daß die Arbeit des Zollbeirathes allseitig Vertrauen und Förderung findet und ihm dadurch der Weg geebnet wird zu dem hohen Ziel, daß er sich gesteckt hat; wirtschaftlicher Ausgleich im Innern und weitestgehende Wahrnehmung der deutschen Interessen nach außen.

Wohl mit Recht nimmt die „Allg. Pol. Corr.“ an, daß der Zollbeirath Sectionen aus sich bilden wird und daß dann jede größere Frage zunächst in den Sectionen zur Vorberatung und erst darauf im Anschluß selbst zur Verhandlung gelangt. Da an den Arbeiten außer dem Reichskanzler des Innern auch das Reichs-Schatzamt, das Reichsamt des Handels, das preussische Handels- und das Finanzministerium theilnehmen, so werden voraussichtlich an den wichtigsten Verhandlungen des Beirathes Delegirte dieser Reichs- und Staatsämter theil nehmen. Freilich muß auch vor einer optimistischen Ueberschätzung der Thätigkeit und des Einflusses des Zollbeirathes gewarnt werden, und vor allen Dingen darf, um die begutachtende, regulirende und ausgleichende Arbeit des Zollbeirathes nicht zu schwächen und zu hemmen, nicht erwartet werden, daß derselbe in kürzester Zeit schon zu allseitig befriedigenden Ergebnissen für das deutsche Wirtschaftsleben kommen werde.

Die ideale Frau.

Englische Männerurtheile über die Frauen.

(Nachdruck verboten.)

Um zu erfahren, wie man sich in Männerkreisen die sogenannte „ideale Frau“ vorstellt, hat die Londoner „Baby's Realm“ in den Kreisen der britischen Aristokratie Umfragen halten lassen und die Grafen, Vicomtes, Barons und Lordships der jüngeren Jahrgänge eingeladen, ihre Meinung zu jenem Thema abzugeben. In der Annahme, daß vor allem die Damen aus unserem Verkehrskreise daran Interesse nehmen und vielleicht sogar diesen und jenen Wink daraus beherzigen, seien in folgendem einige jener Männerbekenntnisse, obwohl manche über das Ziel hinausgeschossen, hier wiedergegeben.

Fast alle Befragten wollen in der „neuen Frau“, in der nach Gleichberechtigung strebenden nicht das Ideal eines Weibes sehen. „Ich verabscheue die neue Frau, wie den Blaustrompf und jene ganze Rasse,“ so ruft Sir George Douglas aus, und der Graf von Desart secundirt, indem er die sich nach und nach vollziehende Revolution in den Gewohnheiten und Bestrebungen des Frauengeschlechtes nicht weniger unnachlässig beurtheilt. „Vermeidet vor allen“, so überreißt er in seinem Eifer, „jene sechs Fuß hohen Damen, welche Samaschen tragen und nur noch rabeln. Es giebt keinen schlimmeren Unfug als diese undisciplinirte und losgelassene Horde, der man nur aus Höflichkeit den Namen „Frau“ beläßt.“

Nicht viel gnädiger spricht sich Herr Geoffrey Douglas von Montmorency der in Art, Wesen und Worten emancipirten Frau gegenüber aus. „Welcher Schimpf für die menschliche Natur“, so eifert er, „das, was ihr als Frau fehlt, durch eine schlechte Copie der Männer des Mannes nachahmen zu wollen!“ — so ruft er aus. — „Wider schon urtheilt Lord Mountmorres, indem er

Ungebuld und rasche abfällige Urtheile können in dieser Hinsicht nur schädlich wirken und neue Verbitterungen erzeugen. Leidenschaftliche und einseitige Interessenkämpfe sind es, welche in unserem Vaterlande mit Einsicht und das allgemeine Wohl im Auge behaltender Wirtschaftspolitik überwunden werden müssen. Ferner darf auch nicht außer Acht gelassen werden, daß der Zollbeirath nur Vorarbeiten für den Bundesrath und den Reichstag liefern kann, und daß die Entscheidung über neue Richtungen der deutschen Wirtschafts- und Handelspolitik nach wie vor im Bundesrath und im Reichstag liegen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 18. November.

Die Eröffnung der österreichischen Delegationen.

Graf Soluchowski hat am Dienstag Mittag die österreichischen Delegationen eröffnet. Zum Präsidenten wurde das Herrenhausmitglied Graf Thun gewählt. Nach der Wahl des Präsidenten gaben die Delegirten Dr. Groß, Hoffmann, v. Wellendorf und Vater Schouker Namens ihrer Partei die Erklärung ab, daß sie sich an der Präsidentenwahl nicht theilnehmen wollten, weil es die Majorität nicht der Würde werth gehalten habe, sich diesbezüglich mit der Minorität ins Einvernehmen zu setzen. Zugleich erklärte Hoffmann v. Wellendorf, daß seine Partei mit Rücksicht auf die innerpolitische Situation an den Delegationsverhandlungen nur unter Verwahrung theil nehmen würden.

Die Thronrede, mit welcher die Eröffnung der Delegationen erfolgte, bezeichnet die politische Situation Europas Dank der Einmüthigkeit der Großmächte, welchen es gelungen ist, den griechisch-türkischen Conflict zu lokalisieren, als äußerst friedlich. Die Aufgabe der Großmächte sei es nun, zur Regelung der Cretafrage zu schreiten und der Insel unter der Suzeränität des Sultans weitestgehende Autonomie zu gewähren. Die Thronrede bezeichnet sodann die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu allen Mächten, namentlich zu Rußland als die besten. Nach wie vor bilde das Bundesverhältniß zu Deutschland und Italien die unverrückbare Basis der österreichisch-ungarischen Politik. Mit warmer Genugthuung gedenkt des Weiteren die Thronrede des Besuchs Kaiser Wilhelms in Wien und Budapest, sowie des römischen Königsbesuches. Weiter wird konstatiert, daß die Kriegsverwaltung trotz der Ergänzungen und Neuanschaffungen den Etat nur mäßig überschritten habe, und schließlich, daß die wirtschaftliche

Entwicklung Bosniens und der Herzegowina in befriedigender Weise fortschreite.

Die kaiserliche Ansprache wurde von den beiden Delegationen mit lebhaftem Beifall unterbrochen, besonders bei der Stelle über den Dreibund. Von der ungarischen Delegation wurde die Betonung der freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland demonstrativ applaudirt. Der Kaiser sprach beim Cercle jeden einzelnen Delegirten, auch die von den Obstruktionsparteien, sehr freundlich an und enthielt sich lehteren gegenüber jeder politischen Bemerkung. Nur gegenüber Koloman Szell äußerte der Kaiser die Hoffnung, daß das Ausgleichsprovisorium auch in Oesterreich, wenn auch mit großen Schwierigkeiten, dennoch auf parlamentarischem Wege durchgehen werde, worauf Szell bemerkte, dies wäre um so wünschenswerther, da nach einem gewissen Termine Ungarn daran gehen müsse, die Erhaltung des status quo auf Grund eines Specialgesetzes zu sichern.

Budapest, 16. Nov. Die ungarische Regierung hat der österreichischen Regierung bis zum 28. November ein Ultimatum gestellt. Falls bis dahin das Ausgleichsprovisorium parlamentarisch nicht erledigt sei, werde die ungarische Regierung die infolge der veränderten staatsrechtlichen Situation nothwendigen gesetzlichen Verfügungen treffen.

Deutschland.

* Berlin, 17. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Unser Kaiser, welcher am Montag Vorträge hörte und dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe einen längeren Besuch machte, wohnte am Dienstag mit der Kaiserin der Rekrutenvereidigung in Potsdam bei. Am Dinstag besuchten beide Majestäten den Gottesdienst; den Rest des Tages verlebten sie zurückgezogen.

Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe in seinem Dienstgebäude zu einer Sitzung zusammen.

Die Vereidigung der Rekruten der Potsdamer Garnison fand gestern Vormittag 10 Uhr in Gegenwart des Kaiserpaars, anderer Fürstlichkeiten, der Generalität und fremdherrlicher Offiziere statt. Nach der Vereidigung hielt der Kaiser eine Ansprache an die Rekruten, worin er hies darauf hinwies, daß sie christliche Soldaten sein sollten und daß sie den Vorzug hätten, der Garde anzugehören. Sie sollten dem Rode Ehre machen und die heiligste Pflicht erfüllen, das Vaterland zu vertheidigen, es aber auch nach Innen zu sichern.

sagt: „Obgleich ich die Bescheidenheit bewundere, so verabscheue ich die Prüderie und die gesuchte Reserve, wie sie zur Zeit der Thronbesteigung der Königin Victoria an der Tagesordnung waren, und die die Frau zwangen, sich immer hintenan und fern von jeder activen Theilnahme an den Ereignissen zu halten.“

Welche Eigenschaften wird aber nun jene bewundernswürthe Frau besitzen müssen, die derjenigen der Vergangenheit nicht gleichen, noch weniger aber der „Frau der Zukunft“ ähnlich sein soll?

Die Antwort, die Herr Stuart Erskine hierauf ertheilt, klingt einestheils ziemlich sonderbar und wiederum aber für die von der Natur etwas stiefmütterlich behandelten Damen recht trostreich. „Die ideale Frau darf nicht hübsch sein“, so meint er. „Es ist nothwendig, ja unerlässlich, daß, um ideal zu sein, eine Frau nicht durch ihre Schönheit auffalle. Die Schönheit ist eine schlechte Rathgeberin und zieht, um nur eine Gefahr anzuführen, von nützlicher Beschäftigung ab. Denselben Grundgedanken, wenngleich etwas zarter und weniger entschieden ausgedrückt, äußert der vorerwähnte Sir George Douglas: „Ich beklage den Gatten Kleopatras und beneide nur sehr wenig deren Geliebten.“

Daß die Engländer, ohne Unterschied von Stand und Rang, größtentheils praktische Leute sind, ist bekannt, und so halten viele auch diese Eigenschaft für die Grundlage, um eine „ideale Frau“ zu sein.

„Die ideale Frau“ — so sagt der wohlbekannte Schriftsteller Frankfort Moore — „muß ein saftiges Stück Rindfleisch selbst auswählen können und sich nicht einen Fisch als frisch aufreden lassen, der es nicht ist. Eine wahre Hausfrau muß die Salate selbst bereiten und ihren Gästen nicht um 1/6 Uhr einen Thee anbieten, der schon um 4 Uhr ausgegossen worden ist.“ Lord Mountmorres begnügt sich in seinen Ansprüchen damit, von der

„idealen Frau“ nur mehr Rücksicht für „die unvermeidlichen Schwächen des stärkeren Geschlechtes zu fordern“, vor allem aber ermahnt er sie, alles zu vermeiden, was den Verdacht des Neids oder der Eifersucht erregen könnte.“ Lord Desart sagt: „Die Frau meiner Träume muß niedlich, geistvoll und vertrauensvoll sein“, und ein Anderer beschreibt sein Ideal also: „Sie muß zur üblichen Stunde einschlafen und nicht machend ihren Mann erwarten, wenn ihn eine Partie Schach oder dergleichen bis ein Uhr außer dem Hause gehalten hat.“

Ein anderer, einen großen geschichtlichen Namen tragender Herr, Lord Fitzgibbon, will die Frau von Verstand und Geist als das Ideal einer solchen betrachten wissen. Er sagt: „Es giebt keinen verführerischeren Reiz bei einer Frau, als einen Geist, der alles sofort erfährt und alles in eleganter und präciser Form in wenigen Worten ausdrücken kann; einen Geist, der von Natur begabt und durch die Erziehung verfeinert ist, der zu würdigen versteht und zu unterscheiden vermag. Eine Frau, welche diesen Talisman besitzt und sich vor Uebertreibung und Heroorthum zu hüten versteht, ist stets die angenehmste Gefährtin. Die Liebe verhilft wohl zu einem angenehmen Honigmonat, aber die geistige Kameradschaft zwischen Gatten allein schafft dauernd ein zufriedenes Heim.“ Damit wollen wir diese Betrachtungen, bei denen manches richtig sein mag, aber keineswegs „eines für alle sich schickt“, abschließen.

— Zuvorkommend. „Sie wundern sich gewiß, daß ich mich mit so wenig Gepäc versehen habe!“ — „O, für die paar Tage, Schwiegermama, wird's schon reichen!“

— Höchste Belohnung. Bürgermeister (in der Gemeindeversammlung): „Unser Polizeibeamter verdiente eigentlich für seine zwanzigjährige treue Amtsthatigkeit eine Belohnung!“ — Bauer: „Da mein i, er büßt' bei der nächsten Kirchweih amal von Amt wegen mitraufen!“

und auch auf Ordnung und gute Sitte zu halten. Als dann brachte Generalmajor von Kessel das Hoch auf den Kaiser aus. Nachdem der Kaiser in der Garnisonkirche die neuen Baupläne der Kirche besichtigt hatte, nahm er im Kreise des Offiziercorps des I. Garderegiments zu Fuß das Frühstück ein.

— Oberbürgermeister Zelle gibt am 27. November im Rathhause ein größeres Diner, an welchem außer den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung auch der Reichskanzler, die Minister und der Polizeipräsident von Berlin teilnehmen werden.

— Bei dem Diner beim Staatssekretär Grafen Posadowsky hatte der Kaiser namentlich mit den Parlamentariern u. a. auch mit dem Abgeordneten von Bloy Unterredungen. Nach der Aufhebung der Tafel zog sich der Kaiser in das Herrenzimmer zurück. Hier wurden die verschiedensten Thematika berührt. Der Kaiser sprach von unseren kommerziellen Beziehungen zum Auslande und schilderte seine Jagderlebnisse.

— Die „Nord. Allgem. Ztg.“ schreibt: Ein an hiesiger amtlicher Stelle aus Rio de Janeiro eingegangener Bericht bestätigt, daß der Reichsangehörige Lehrer Roth in Bahia in Brasilien von Eingeborenen schwer mißhandelt worden ist. Der Konsul in Lissabon (Lissabonopolis) hat wegen dieses Vorkommnisses sofort beim Gouverneur des Staates Santo Catharina Beschwerde geführt und eine Untersuchung des Falles sowie die Bestrafung der Schuldigen verlangt. Beides ist von dem Gouverneur zugesichert worden.

* **Detmold, 15. November.** Heute beriet der Lippe'sche Landtag in vierundvierzigter Sitzung den Thronfolge-Gesetzentwurf, welcher die Söhne des Grafen Regenten als thronfolgefähig anerkennt. Der dagegen für Bückeburg erhobene Protest ist eingetroffen. Die Vorlage wurde vom Präsidenten v. Lengerke und einem konservativen Redner befürwortet; auch freisinnige Abgeordnete erklärten sich für dieselbe unter der Bedingung von Zugeständnissen betreffend die Domänenelastizität. Der Minister versprach die Berücksichtigung dieser Wünsche, soweit dies möglich sei. Gegen die Vorlage sprachen zwei Conservative. Schließlich wurde der Gesetzentwurf einer Kommission überwiesen.

— **Regierungsrath a. D. Burkart-München** übermittelt den Redaktionen der bayerischen Zeitungen aller Parteilichungen eine zehn Spalten lange Entgegnung auf die Ausführungen des Finanzministers im Finanzausschuß des bayerischen Abgeordnetenhauses, in der er den Ausführungen des Ministers entgegensteht und die gegen ihn erhobenen Vorwürfe als gänzlich unrichtig zurückweist. Die Deffinitivität interessiert nur die eine Frage, ob er wegen der Broschüre entlassen wurde oder nicht; zu deren Veröffentlichung habe er sich als Beamter und Staatsbürger berechtigt und verpflichtet gefühlt, um nach seinem Kräften zur Abstellung von Mißständen in der Staatsverwaltung beizutragen. Sei er wegen der Broschüre entlassen worden, so liege hierin eine Bestrafung der Ausübung staatsbürgerlicher Rechte und damit eine Verletzung derselben. Der vom Minister angeführte Grund seiner Entlassung geböre einer längst vergangenen Zeit an und sei ungenügend zur Rechtfertigung einer so extremen Maßregel.

Ausland.

* **London, 17. Nov.** Aus Buenos Ayres wird der Times berichtet, daß die Ernte in den Provinzen von Buenos Ayres, Rosario und Santa Fe durch die in den letzten Tagen aufgetretene Kälte viel gelitten haben.

* **Madrid, 16. Nov.** Das Schwurgericht in Cadix verurtheilte Francisco Perez, den Mörder des deutschen Bankiers Hässler in Tanger, zum Tode.

* **Konstantinopel, 17. Nov.** Die türkischen Consuln in Griechenland werden noch diese Woche auf ihre Posten zurückkehren.

* **Konstantinopel, 17. Nov.** Auf der Pforte wird berichtet, daß der Sultan dem österreichisch-ungarischen Botschafter bereits seine Bereitwilligkeit kundgegeben hat, in Bezug auf die wegen Mexiko geforderte Statistikkarte dieselbe in vollem Maße zu geben. Was die Bahn anlangt, so wurde der Bauminister und der Direktor der Orientbahnen, namens Großkopp angewiesen, direkte Verhandlungen mit den Vertretern der Orientbahnen und dem österreichischen Botschafter zu eröffnen. Da die Pforte jetzt keine Mittel zur Baarzahlung hat, so werden die Ratenzahlungen durch Vermittelung der Vertreter der Großmächte aus der griechischen Kriegsanleihe angewiesen werden.

* **Konstantinopel, 16. Nov.** Die Pforte sandte neuerlich eine Note an die Großmächte, in welcher dieselbe auch gegen die provisorische Ernennung des Obersten Schäffer zum Gouverneur von Kreta energisch protestiert und darin hervorhebt, daß derselbe wegen seiner agitatorischen Thätigkeit bei dem armenischen Aufstand seiner Zeit aus der Türkei ausgewiesen sei und daß auch dessen Verhalten in Ägypten ihn bei den Muhammedanern unmöglich gemacht habe.

Locales.

* **Wiesbaden, 18. November.**

— **Personalnachrichten.** Herrn Landrath Johannes u. Diez wurde von Sr. Majestät dem Herzog von Anhalt das Amtszentrum erster Klasse des Hausordens Adolphs des Bären verliehen. — Anlässlich der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers

von Russland in unserer Stadt am 10. Oktober dieses Jahres haben folgende Offiziere der Garnison russische Ordens-Decorationen erhalten, und zwar: Herr Oberst Völckel v. Pöwen in sprung den St. Annen-Orden zweiter Klasse; Herr Major Bernhard den Stanislaus-Orden zweiter Klasse; Herr Hauptmann v. Wright (Harr) den St. Annen-Orden dritter Klasse; Herr Hauptmann Bass den St. Annen-Orden dritter Klasse; Herr Premier-Lieutenant und Regiments-Adjutant v. Trott den Stanislaus-Orden vierter Klasse. — Herr Stationsvorsteher Heilke in Montabaur ist nach Buxbach und Herr Stationsvorsteher Strauß in Hachenburg nach Montabaur versetzt worden.

* **Ex. Hoh. Prinz Friedrich Carl von Hessen** mit Gemahlin Kgl. Hoheit, traf gestern Nachmittag 5 Uhr 21 Min. zum Besuche Sr. Majestät. Hoh. der Frau Großfürstin Konstantin von Russland hier ein und reiste mit dem um 6 Uhr 36 Min. vom Taunusbahnhof abgehenden Eisenbahnzuge wieder von hier ab.

* **Denkmal für Stephan.** Der Herr Bürgermeister meldet, daß das Comité für Errichtung eines Stephan-Denkmales einstimmig beschlossen hat, den Entwurf des Bildhauers Lipp u. s. sowohl für das Denkmal als auch denjenigen deselben Künstler für das Grabdenkmal anzunehmen und in Marmor zur Ausführung bringen zu lassen.

— **Handelsregister.** In das Firmenregister ist eingetragen worden, daß die Firma „A. Urdahn Nachf.“ erloschen ist. Die Firma ist demzufolge im Firmenregister gelöscht worden. — Gleichzeitig ist im Prokurenregister eingetragen worden, daß diese Firma dem Hermann Bohne erteilte Procura erloschen ist. — In das Prokurenregister ist weiter eingetragen worden, daß dem Kaufmann Paul Hahn zu Wiesbaden für die hiesige bestehende Firma W. Eichhorn Procura erteilt ist.

— **Stadtverordnetenwahlen.** Auf die heute Abend 8 1/2 Uhr im „Admiralsaal“ stattfindende öffentliche Versammlung zwecks Bepfändung über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen sei an dieser Stelle nochmals besonders hingewiesen.

— **Zur Stadtverordnetenwahl.** Der Wahlverein der freisinnigen Volkspartei hatte am Dienstag Abend eine Versammlung zu einer Besprechung über die Stadtverordnetenwahlen in den oberen Saal des „Deutschen Hofes“ einberufen. Dieselbe war äußerst zahlreich besucht und wurde von dem Vorsitzenden des Wahlvereins Herrn Rechtsanwalt Dr. Alberti eröffnet und geleitet, welcher zunächst Kenntnis gab von den seitens der Stadtverordnetenwahlen aus dem Vorstande und der Bürgerchaft aufgestellten Comités mit der freisinnigen Vereinigung und der nationalliberalen Partei gepflogenen Verhandlungen. Es sei mit denselben ein Compromiß zu Stande gekommen, und namentlich auch die Nationalliberalen hätten sich sofort bereit erklärt, statt mit den Conservativen mit den Freisinnigen bei den nächsten Stadtverordnetenwahlen zusammenzugehen. Man habe sich daraufhin über eine gemeinsame Candidatenliste geeinigt in der Art, daß die dritte Klasse nur Anhänger der freisinnigen Volkspartei aufweise, in der zweiten Klasse je zwei der freisinnigen Volkspartei, der freisinnigen Vereinigung und der nationalliberalen Partei angehören und in der ersten Klasse lediglich nationalliberale Candidaten vertreten sein sollen. Herr Dr. Alberti rechtfertigte eingehend das Vorgehen des Comités und kennzeichnete die Gesichtspunkte, welche bei der Aufstellung der Candidaten maßgebend gewesen seien. Weiter beleuchtete derselbe die Agitation der sogenannten „Handel- und Gewerbetreibenden“ und gab dann die Candidatenliste der Cartelparteien bekannt. Danach sind als Candidaten aufgestellt: In der dritten Klasse die Herren: Geschäftsführer Anselmi, Kaufmann Alois Molath, Kaufmann Emil Müller, Schlossermeister Wilhelm Stamm, Geschäftsführer Christian Thon und Hofmusikalienhändler H. Wolff; in der zweiten Klasse die Herren: Weinbändler H. Broch, Geh. Sanitätsrath Dr. Bagensteker, Rentner Emil Hies, Rentner Gustav Schupp, Apotheker Dr. Kurz (als Ersatz für den verstorbenen Herrn Willms) und Kaufmann Carl Spitz (als Ersatz für den zum Stadtrath gewählten Herrn Stein); in der ersten Klasse die Herren: Präsident Dr. Bertram, Rentner Dr. Dreier, Oberstleutnant a. D. Sartorius, Architekt Kaufmann, Rentner Daniel Schmitt, Capitänleutnant a. D. Klett, Kaufmann G. W. Bötsch, Prof. Dr. H. Fresenius, Fabrikant Philippi und Hotelbesitzer Häfner. Nach Kenntnissnahme der Candidatenliste entspann sich eine kurze Debatte über dieselbe. Namentlich wurde getadelt, daß der von den hiesigen Gärtnern nominirte Candidat keine Berücksichtigung gefunden habe. Die Liste wurde hierauf acceptirt. Nachdem noch diejenigen, welche sich in den Dienst der Wahltagation stellen wollten, aufgefordert waren, sich zu melden und bekannt gegeben war, daß an den Wahltagen sich das Wahlbureau der Cartelparteien im „Deutschen Hof“ befindet, wurde die Versammlung nach 1/2stündiger Dauer geschlossen.

* **Der Westliche Bezirksverein** ladet, wie aus dem Inzeratentheil ersichtlich, seine Mitglieder für morgen (Freitag) Abend 8 1/2 Uhr zu einer Versammlung in die Turnhalle, Beltrichstraße 41, ein. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildet die Besprechung und Beschlußfassung bezüglich der Stadtverordnetenwahlen.

* **Thierschuh.** Die Nr. 133 des Kreisblattes für den Landkreis Wiesbaden enthält folgende Bekanntmachung: An die Bürgermeister des Kreises. Der Vorstand des Wiesbadener Thierschuhvereins hat darüber Klage geführt, daß Thierschuhmacher ohne Rücksicht auf die Schwere des Falles in den meisten Fällen zu gelinde bestraft würden und diese Bestrafungen daher in der Regel ohne gewünschte Nachwirkung blieben. Die Polizeiverwaltung in Biedrich und die Herren Bürgermeister ersuche ich daher, künftig jeden dort zur Anzeige kommenden Fall von Thierschuhmachern einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und je nach der Schwere des Falles die Strafe festzusetzen, oder, falls eine höhere Strafe als 30 Mark für angemessen erachtet werden sollte, die Strafverfolgung der Anwaltschaft zu überlassen unter Angabe der Gründe, weshalb derselben von der Festsetzung einer Strafe abgesehen worden ist. Der Kgl. Landrath. Graf v. Schlieffen.

— **Deutscher Abend.** Zu dem am 27. November d. J. abzuhaltenden deutschen Abend haben der Männergesangsverein und die drei hiesigen Turnvereine des Gauverbandes ihre Mitwirkung theils zugesagt, theils in Aussicht gestellt. Ansprachen, Vorträge und Gesänge werden auf das Leben, die Kämpfe und Geschicke der deutschen Stämme in Vergangenheit und Gegenwart Bezug nehmen, die ganze Veranstaltung soll ein deutsches Gepräge tragen. Sie will den Gedanken der nationalen Zusammengehörigkeit zum Ausdruck bringen, das Allen Gemeinsame hervorheben und feiern, politische und andere Parteibestrebungen gänzlich ausschließen. Die Veranstaltung rechnet auf die Theilnahme aus allen national gesinnten Kreisen. Näheres wird demnächst im Anzeigenteil dieser Zeitung veröffentlicht.

— **Im Walhallatheater** hat sich vorgestern der halbmonatliche Programmwechsel vollzogen und sich ein fast durchweg neues Künstlerpersonal dem zahlreich erschienenen Publikum vorgestellt. Das neue Programm ist nicht nur ein reichhaltiges, sondern es bringt auch wieder durchweg tüchtige und hier zum Theil neue Spezialitäten, die dem Etablissement auch in der zweiten Hälfte des November die alte Anziehungskraft erhalten werden. Den Reigen

der Darbietungen eröffnete der musikalische Contorsionist Kanella, der in den schwierigsten von kaum glaublicher Geistesfertigkeit gezeigten Stellungen und Lagen Jitter und andere Instrumente spielte. Der geschickte Kunstseiler und Thierschuhmacher Hubertus wußte auf dem Gebiete seiner Kunst viele neue eigenartige Imitationen vorzuführen. Die als Wildschützen beim vorigen Programm bestens akkreditirten Herren Fischer und Wader zeigten in verschiedenen ansprechenden Duetten, daß sie auch als Salonhumoristen tüchtiges leisten können, und als Schanz war Herr Fischer im Solospiel ein vortrefflicher Gesangs- und Musikant. Der musikalische Sprech-Clown Billy Agoston mit seiner anscheinend leblosen Puppe wurde wegen der Originalität seiner Darbietungen und seines heiteren Dialogs lebhaft applaudirt. Der zweite Theil des Programms brachte durchweg weitere Glanznummern. Die gräßliche, amuthige Lustkünstlerin La belle Gortolla wußte das Publikum sowohl durch ihre sichere Arbeit auf dem Drahtseil wie an dem Trapez zu entzücken. Die Tourbillon-Truppe besteht nicht nur aus tüchtigen Kunst-Radsfahrern, sondern ihre Mitglieder zeigten auch, daß sie gewandte Akrobaten sind. Ihre neuen Tricks auf dem Gebiete des Radsports fanden den hiesigen Beifall. Die fische Costüm-Soubrette Clara Antonie ist die pücco de resistance des neuen Ensembles und weiß durch ihre originellen Couplets das Interesse des Publikums in volstem Maße rege zu erhalten. Besonders gefiel aber die Schlussnummer des Programms, die Vorführung des lebenden Photographen projecte, getreu und in Lebensgröße die lebenden Photographien projecte, daß man wirklich lebende Gestalten in den mannigfaltigsten Bewegungen vor sich zu erblicken glaubte. Die rührige Direction des Theaters hat mit dem neuen Programm wieder dem Geschmack des Publikums Rechnung zu tragen verstanden und das letztere wird diesen Umständen sicherlich durch zahlreichen Besuch anerkennen. Wir können den Besuch dieses prächtigen Etablissements nur bestens empfehlen.

* **Der Carnevalverein „Wiesbadensia“** hielt, wie man uns schreibt, am 11. d. M. seine diesjährige Generalversammlung ab, der am 22. September eine „Außerordentliche“ vorausging. Beide Versammlungen waren ziemlich stark besucht, was als ein gutes Zeichen für die kommende Carneval-Saison zu betrachten ist. Es fand eine vollständige Renewal statt und ist zu hoffen, daß unter dem tüchtigen und althergebrachten Präsidium des Gründungspräsidenten die Veranstaltungen der „Wiesbadensia“ auch in kommenden Saison, viele Gönner, hauptsächlich aber neue Mitglieder zu führen werden. Der Vorstand hat beschlossen, 3 Damenfesten am 9. und 23. Januar, wie 13. Februar, sodann am Fastnachts-sonntag einen Maskenball mit Verteilung von 30 nur werthvollen Preisen, abzuhalten. Als ein sicheres Zeichen des Zusammenhaltens soll von Frauen und Jungfrauen des Vereins eine prachtvolle Standarte gestiftet werden. Die Weihe derselben soll mit der Stiftungsfeier am 30. Januar d. M. vorgenommen werden. Hierzu haben bereits jetzt schon mehrere auswärtige Brudervereine ihr Erscheinen zugesagt, wie auch an alle hiesigen Vereine Einladungen ergehen werden. Der Cassenbestand ist als ein ausgezeichneter zu betrachten, was eben nur der pünktlichen Führung der Cassengeschäfte seitens des bewährten Cassiers zuzuschreiben ist. Es kann jetzt schon verrathen werden, daß eine prachtvolle närrische Karne wie elegantem Stern angeschaffen beschlossen ist und steht zu hoffen, daß noch recht Viele dem Verein als aktive Mitglieder beitreten. Anmeldungen können jederzeit bei dem ersten Vorsitzenden erfolgen.

* **Der Männergesangsverein „Friede“** feierte am 7. d. Mts. im Saale des Turnvereins sein 22. Stiftungsfest. Von Chören kamen zum Vortrage: „Morgengebet“ von Beder, „Daß Gott dich behüt“ von Angerer, „Annalen“ von Spindel, „Das stille Thal“ von Böhm, „Die Auserwählte“, arrangirt von Schauf, und „Mein Herz ist am Rhein“ von E. Seibert. Die Chöre kamen unter der Leitung des Vereinsdirectors Herr n Robert Baeder zur vorzüglichen Ausföhrung u. fanden den lebhaftesten Beifall. Zur Aufföhrung kamen ferner noch Solovorträge: „Unter dem Lindenbaum“ von Herrn Matt mit prächtiger Bassstimme gesungen, ein Bariton solo „Mein Viehherd ist ein Beber“ von Herrn Bösch gut vorgetragen. Beide Sänger ernteten einen solchen Beifall, daß sie sich zu Zugaben entschließen mußten. Die jungen Gebrüder Meyer spielten noch Jitter-Vorträge sehr präcis zusammen, das Publikum spendete ihnen Beifall. Ein sehr beachteter Ball schloß sich dieser Feier an.

* **Der evangelische Arbeiterverein** hielt am 10. d. Mts. an Luthers Geburtstag in den „Drei Könige“ seine zweite Mitgliederversammlung ab. In einem Vortrage über Luther, hob der Redner hervor, daß man gerade diesen Tag mit Recht dazu gewählt hätte, um das Andenken des großen Reformators zu ehren. Nach Schluß des Vortrags wurden verschiedene Vereinsangelegenheiten besprochen und ein Familien-Ausflug am 28. Nov. auf die „Schloßhölle“ bei Herrn Ritter beschlossen. Es wurden 18 neue Mitglieder aufgenommen. Nachdem der Vorsitzende den neuen zutretenden Mitglieder den Zweck und Ziel des Vereins bekannt gemacht hatte, ernannte er nochmals alle Anwesende fest und treu zusammen zu halten, denn nur dadurch könne das im Programm vorgesehene Ziel erreicht werden.

* **Ein brutaler Ehemann.** Vorgestern hat ein Ehemann seine Frau in seiner Wohnung in der Feldstraße dract mißhandelt, daß der Hauswirth zur Hilfe herbeieilen und die Mißhandelte aus den Händen ihres Ehemannes befreien mußte. Seitdem hat der Mann das Haus verlassen, ohne bisher dahin zurückgekehrt zu sein.

— **Postdefraudant Federich verhaftet.** Heute früh 7 Uhr wurde der wegen Unterschlagung von 10,000 M. verfolgte Postassistent Heinrich Federich in einem Hause der Hermannstraße ermittelt und festgenommen. In seinem Besitze befanden sich noch 1141.98 M. baares Geld und für 116.40 M. Roofe und Briefmarken.

— **Ueberraschung.** Als am 15. d. M. früh 2 Uhr ein Schreiner Ede der Adler- und Rödersstraße vorbeigehen wollte, kamen vier bis fünf Mann aus einem in der Nähe gelegenen Hause, wo sie auscheinend in Streit gerathen waren. Der Schreiner wurde ohne Weiteres angefallen und erhielt einen solchen Schlag auf den Kopf, daß er bewußtlos zusammenstürzte. Die rohen Burichen sollen erkannt sein.

* **Befugnißwechsel.** Das Promenadenhotel ging für 675,000 M. ohne Inventar in den Besitz der Herren Weinbändler Gebz. Walter in Mainz über.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

— **Wiesbaden, 18. Nov.** Die rührige Direction des Residenz-Theaters, welche in dieser Saison mit Consequenz die französischen Stücke gepflegt, bescherte vorgestern Abend dem hiesigen zahlreichem Theaterpublikum eine Novität, den französischen Schwan „Die vierte Dimension“. Der Verfasser des pikanten Stückes ist Alexander Bisson, der Autor der „Madame Bonivari“ und des „Geigen Toupinal“, wodurch der

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 270. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 19. November 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

G. Kirchner, Ecke Welltr. und Hellmündstraße,
G. Sack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
H. W. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
G. P. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Sch. Zboralski, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köfler, Ecke Lehrstraße und Steingasse,
Emil Man, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3.

Filiale in Biebrich:

Cigarrenhandlung H. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Inno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(46. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

XXII.

Der Zug mit der Gräfin hatte die Halle verlassen.
Die Kavaliere entfernten sich in herabgedrückter Stim-
mung. Drei Männer mit Schnurrbärten und militärischer
Haltung in ihrem anspruchsvollen Civil blieben noch, die
Köpfe zusammenstreckend, in das offene Notizbuch des
einen blickend, unbehelligt durch den Perrondieners, und
schlugen dann die Richtung nicht zum Ausgang ein,
sondern folgten dem Bahnstrang, aufmerksam auf diesen
hinabschließend.

Ob die Gräfin Bogzaris von Stefan Dorog's
Schicksal wußte? Wenn wirklich, so hatte sie nicht Zeit,

Neues aus aller Welt.

— Die Königin Victoria als Gärtnerin.
An der 1. St. in London stattfindenden Chrysanthemum-
Ausstellung hat sich auch die Königin beteiligt, die für
die reizenden Aehren Japans eine ausgesprochene Vorliebe
hegt. Sie erhielt den ersten Preis für 36 Blumen und
einen dritten Preis für sechs andere Prachtexemplare.

— Das Cleveland-Baby. Die Geburt eines
Sohnes „bei Cleveland“ ist seit einigen Tagen das große
Gespräch in ganz Amerika. Es ist nämlich nach drei
Wochen ein Junge, der Erbe des Namens und Vermögens.
Die Schwägerin Ruth, Esther und Marion sind sechs,
vier und drei Jahre alt, Esther erblickte das Licht dieser
Erdenwelt im Weißen Hause, als Cleveland Präsident war,
und war seit der Gründung der Union das erste Kind,
das einem Präsidenten in der Amtswohnung geboren
wurde. Mr. Cleveland ist selbst hoch erfreut über die An-
kunft dieses Knaben und sagte: „Zu meinem Glücke hat
auch dieser Knabe noch gelebt.“ Es ist bekannt, daß der
frühere Präsident, der sich erst 1886 verheiratet hat, an
der Seite seiner blühend schönen Frau eine sehr glückliche
Ehe geführt. Aus aller Welt sind Geschenke für den
jungen Grover Cleveland angekommen und angemeldet.
Auch ist auf die Melodie des Yankee-Doodle ein Lied com-
poniert worden; kurz, die Bürger der Vereinigten Staaten
feiern das „Ereignis“ etwa so, wie in Europa die Geburt
eines Kronprinzen gefeiert wird.

— Adelige Confectionäre. Während bei uns
der Adel und andere Gesellschaftskreise, welche den gleichen
gesellschaftlichen Standpunkt einnehmen, es immer noch für
unter ihrer Würde betrachten, sich der Industrie zu
beschäftigen oder Baarengefehle zu betreiben, sondern sich
lieber der Landwirtschaft widmen, ist in England gerade
das Gegenstück der Fall. Dort sind Herzöge, Fürsten,

nicht Stimmung, daran zu denken, wohl aber Muße ge-
habt, die Ueberführung ihrer Abreise zu verbergen. Zu-
frieden blickte sie auf die Blumenpenden, die auf der
nächsten Station die Jose entfernen sollte, denn sie fürchten
sie. Daß sie den Prinzen Hubert im letzten Moment
nicht mehr gesehen, irritierte sie, aber sie vergaß auch das.
Eben im Begriff, sich bequem in ihrer Ecke einzu-
richten, hielt ganz plötzlich schon der Zug kaum eine
Minute nach der Abfahrt und zwar vor einigen von
Kohlenruß geschwärzten, draußen vor dem Bahnhof lie-
genden Arbeitsschuppen.

Sie achtete nicht weiter darauf, nur der Lärm, der
noch aus den Werkstätten umher herausdrang, war ihr
störend. Plötzlich aber sah sie neben sich eine große
Doppeltür des Schuppens sich öffnen und einige Männer
mit militärischen Gesichtern heraustreten, von denen ihr
das vorderste mit dem schwarzgrauen Vollbart unan-
genehm bekannt war.

Und dieser Mann trat sofort auf ihr Kupee zu,
öffnete es, blickte mit etwas ironischem Ausdruck auf
alle die Blumen, zog den Filzhut mit einer höflichen
Verbeugung und bat um Verzeihung, daß er ihr abermals
lästig zu werden gezwungen sei. Er hatte kaum die paar
Worte gesprochen, als aus dem vordersten Kupee eine
Stimme im höchsten Flüstertief rief:

„Ach! Was heißt denn das? Der Zug ist fort
und mein Wagen abgehängt! Was soll diese Dumm-
heit, ah!“

Prinz Hubert war's, der sich weit aus dem Fenster
gelehnt und empört diese Frage an einen der Männer
gerichtet.

Der Beamte, den der Prinz bei der Bogzaris als
Hauptmann angerebet, nahm seine Frage auf und wandte
sich zu ihm, den Hut ziehend: „Ich begreife nicht, Durch-
laucht“, sagte er höflich, wie man Sie in diesen Wagen
hat führen können, der ausdrücklich nur für die Gräfin
bestimmt gewesen!“

Der Prinz, in höchster Verlegenheit, hatte nicht so-
fort eine Antwort, und der Hauptmann, den Zusammen-
hang verstehend, erließ ihm dieselbe. Er wandte sich
wieder zum Coupee der schönen Frau, die ihn mit vor-
entzündeten flammenden Augen und den Worten empfing:

„Werde ich bald eine Ausflucht für diese Störung
meiner Reise erhalten?“

„Ohne Zweifel, gnädige Frau! Sie beklagten sich
über den Mangel an Takt der Berliner Behörden; mein
Chef hat also das Mögliche, um Ihnen die Unannehm-
lichkeit einer Verhaftung in Ihrem Hotel zu ersparen.“

Grafen, ja selbst Mitglieder der königlichen Familie an
großen industriellen Unternehmungen beteiligt, und zwar
in recht großer Anzahl, aber auch in den Confections- und
Wappgeschäften haben jetzt der Adel und die höheren Ge-
sellschaftskreise Einzug gehalten. Unter dem Namen
Madame Rita, Leiterin der Firma „Bivian Floyd, Savile
row“, verbirgt sich Mrs. Maxwell Heron: Inhaberin der
Firma „Bavit“, Graftonstreet, ist Mrs. „Archie“ Stuart
Wortley. — The Maison Lucille, Hanoversquare, wird
von Mrs. Wallace, Schwester von Mrs. Clayton Glyn,
geführt. — Unter der Firma „Machinka“, Condittstreet,
führt Mrs. Jack Cummings ein Geschäft. — Mrs. Gram-
shaw leitet ein Geschäft unter der Firma „Secile“, Park-
street. — Unter der Firma Madame de Courcy, Sloane-
street, unterhält Lady Madenzie ein Modewaaren-Geschäft.
— Mrs. Franklin, die Mutter der Lady de Trafford, be-
sitzt Bowyer Belgravestreet unter dem Namen „Bera“ ein
Modewaaren-Geschäft. — Die Gräfin of Tingo ist an
einem großen Modewaaren-Geschäft North Audleystreet
beteiligt.

— Sie liebte ihr Dienstmädchen. Als Ver-
schwenderin erklärt wurde von Amtsgerichte Kreuznach das
früher dort, jetzt in Köln wohnhafte Freisäulein Huberta
von Schütz-Bechtoldheim. Sie wurde unter Vormund-
schaft gestellt und ihr Vater, Freiherr Moritz von Schütz-
Bechtoldheim zu Hohenburg in Bayern, zu ihrem Vor-
munde bestellt. Ueber die Vorgeschichte dieser Entmündig-
ung erzählt man, daß das Freisäulein in ihrem Dienst-
mädchen, wie man zu sagen pflegt, förmlich den Narren
gefressen hatte, es mit neuer, eleganter Garderobe ausstattete
und mit hohem Gehalte als Gesellschaftlerin anstellte. Mit
vollen Händen streute sie das Geld für ihren Viebling aus.
Keine Ausgabe war ihr zu hoch, wenn es galt, einen
Wunsch der Gesellschaftlerin zu erfüllen. Als sich Letztere
mit einem Musiker verlobte, übertung Jrl. v. Schütz diese

Dräben, jenseits des Schuppens, steht ein Wagen für
Sie, ein anderer für Ihren Diener; alles, was ich
Ihnen leider an Mäßigkeit nicht ersparen kann, ist,
diesen Wagen nehmen zu wollen. Es unterliegt keinem
Zweifel, daß Sie mit der Galanterie meines Chefs zu-
frieden sein werden.“

Noch zauberte sie, bleich und bebend vor Zorn mit
verzerrtem Antlitz, „Er hat mich sogar beauftragt, Ihre
Kassette, die sicher Geld und Geldeswerth enthalte, in
meine besondere Obhut zu nehmen!“ fuhr der Hauptmann
fort, sich auf das Wagenbrett stellend und auf dieselbe
deutend, um deren goldnen Henkel sie ihre Finger gelegt.
„Sie gestatten meine Gnädigste!“ Er legte die Hand
auf die Kassette.

„Man hat in diesem Wagen so schlecht für Be-
leuchtung gesorgt!“ sagte er hinzu, auf die matt brennende
Lampe deutend, als bereite er sie vor, daß sie im Dunkeln
sitzen werde.

Und noch zauberte sie regungslos. Sie hatte des
Prinzen Stimme gehört, seine geheime Absicht erraten.
Er war in ihrer unmittelbaren Nähe und er schwieg, er
überließ sie dieser schonungslosen Behandlung.

„Ich wünsche Sr. Durchlaucht . . .“ brachten end-
lich ihre zornbedenden Lippen heraus.

Der Beamte lächelte, aber doch schon ungeduldig.

„Ich bedaure, Se. Durchlaucht haben den Wagen
bereits verlassen.“

Jetzt erhob sich die Gräfin.

„Mit welchem Rechte wagt man, diese Gewalt an
mir?“ rief sie heftig und mit majestätischer Haltung.

„Ich bin leider nicht befugt, hierüber Auskunft zu
geben!“ Der Beamte verließ das Wagenbrett. „Darf
ich . . .?“ Er reichte ihr die Hand; sie wies dieselbe
mit Verachtung zurück.

„Ich unterwerfe mich dieser Gewalt! Man wird mir
Genugthuung geben müssen!“ Sie setzte den Fuß vor.

„Ohne Zweifel meine Gnädigste; seien Sie versichert!
Sie haben ja hohe Gönner!“ setzte er etwas ironisch
hinzu.

Jebe Hilfe zurückweisend, betrat sie das Kaufbrett.
Der Beamte deutete auf den schlecht erhaltenen, leeren
Arbeitsschuppen in dessen Raum der unklare Abend durch
eine jenseitige Thür fiel. Er winkte einem seiner Leute,
der mit einer Laterne herzutrat und diesem folgend geleitete
er sie durch den schmutzigen Raum.

Ihre Dienerschaft ist bereits auf dem Wege zur
Stadt,“ unterhielt er sie.

„Wie ich höre, haben auch Ihre bisherigen Refe-“

storte Zuneigung auch auf den Bräutigam, den sie u. a.
mit einem prachtvollen Piano beschenke. Für die Hoch-
zeitsreise des jungen Paares hatte sie bereits Italien als
Reiseziel bestimmt und die Kosten aus ihrer Tasche bestreiten
zu wollen erklärt. Da legte sich die Familie des Freisäuleins
ins Mittel und beantragte die Entmündigung, die sie auch
durchgesetzt hat.

— Vom Scheintode erwacht ist in Paris ein
junges Mädchen, das mit ihrem Geliebten sich vergiftet
hatte. Der junge Mann blieb todt. Louise R., seine Ge-
fährtin, ist im Leichenhause aus dem Starrkrampfe, in dem
sie sich befand, plötzlich wieder erwacht und wird in einigen
Tagen hergestellt sein.

— Weitere Militärgeschichten aus Japan bringt seit
einiger Zeit fast täglich die „Jomiri-Schimbun“. Besondere
Heiterkeit erweckte in ganz Japan die Erzählung von der Gefangen-
nahme des verdienten Generals Kuroda. Dieser Herr fuhr eines
Abends nach einem Festmahl in seliger Stimmung mit dem letzten
Zuge von Kobe nach Osaka. Er nickte während der Fahrt ein,
und als er nach langer Zeit erwachte, war es um ihn herum stock-
dunkel und er wußte nicht, wo er sich befand. Der Schaffner des
Zuges hatte ihn nämlich bei der Ankunft in Osaka nicht bemerkt;
die Lichter des Wagens wurden ausgelöscht und der Wagen in
einen Schuppen gebracht, der darauf verschlossen wurde. Als
General Kuroda endlich begriff, wo er sich befand, machte er im
Schuppen einen großen Lärm, bis zuletzt ein Nachtwächter herbei-
kam und seine Excellenz aus der unfreiwilligen Haft befreite.
— A. h. vor dem Oberstlieutenant Tamura, dem bisherigen
Militär-attaché bei der Berliner Kaiserlich japanischen
Gesandtschaft, der noch bis zum 1. Dezember in Berlin verweilen
will, wird eine kleine Anekdote berichtet. Er hatte viele Jahre in
Europa verlebt und liebte es, als er vor einigen Jahren in sein
Vaterland zurückkehrte, bei jeder Gelegenheit Vergleiche mit Europa
anzustellen, weshalb er bald von seinen Kameraden den Spitznamen
„Europa“ erhielt. Eines Tages ging sein Diener mit einem seiner
Pferde durch die Straßen von Tokio. Da trat ein Offizier an den
Burschen heran und fragte ihn, wem das Pferd gehöre, das er
schon irgendwo gesehen zu haben glaubte. Der Diener antwortete
nur: „Europa“, worauf der Offizier lachend bemerkte: „Ein euro-
päisches Pferd hat keinen so kurzen Hals.“ Da entgegnete der

Die Herren Bierlein und Niklas heute das Un-
pakt, den Zug nach Wien zu verfehlen; Sie
sich ja wiedersehen.“
es Hauptmanns scharfes Auge beobachtete selbst
in der Flackerflamme der Laterne vor ihm durch einen
Seitenblick, daß diese Mitteilung Wirkung auf sie übte.
Sie beobachtete ihr Schweigen der Entrüstung und ließ
sich auf der andern Seite des Schuppens zu einem ge-
schlossenen Wagen führen.

„Sie werden die kurze Strecke schon meine Beglei-
tung dulden müssen!“ sagte er und trat bereitwillig zu-
rück, als sie seine Hilfe beim Besteigen des Wagens ab-
wies. Dieser wollte davon und auf dem Bahngeleise gingen
die Arbeiter daran, das Geleise von dem mit Blumen
gefüllten Wagen frei zu machen.

Prinz Hubert hatte inzwischen alle Ursache, seinen
Plan zu verwünschen, den er sich so schön gedacht. Er
hatte nämlich überlegt, daß sein Credit in Paris, wozu
ihn als „Prince Monocle“ kannte, ein viel ausgiebigerer
als hier, nachdem sein Vater die Schulden seines langen
Aufenthaltes vor zwei Jahren gedeckt. Er ließ also eiligst
seine Sachen packen, beauftragte den Diener, dieselben zum
Abendzuge nach Paris zu bringen, sich in irgend ein
Kupée zu setzen, ihn aber nicht ungerufen unterwegs zu
belästigen. Er selbst bestieg, unbemerkt von seinen an
das Kupée versammelten Freunden ein anderes leeres in
demselben Wagen und so waren also sein Diener und
seine Effekten jetzt auf dem Wege nach Paris und er...

„Ein infamer Streich, den mir die Polizei gespielt
hat!“ Damit verließ er, einsehend, daß er hier draußen
nichts ausrichten könne, unbemerkt, wie er glaubte, den
Wagen. Er bereute, zu vorschnell gewesen zu sein, als
er beim Stillstehen desselben seine Anwesenheit verraten,
durchmaß mit schnellen Schritten den Schuppen und sah
in dem abendlichen Dunkel vor sich in das freie Feld.
Also besser die Wäsche der Bahn zu benutzen, auf der
in gerader Linie den Bahnhof zu erreichen, um eine
Drofsche zu finden.

Ein Trost war's ihm, daß keiner seiner Freunde
von seinem Vorhaben wissen konnte. Aber im Klub
wollte er noch heute Abend zur Sprache bringen, was
nach einer ihm gemachten Meldung draußen vor dem
Bahnhof unerhörtes geschehen sein sollte. Auf einer
Arbeitsmaschine langte er gegen ein Trinkgeld wieder
vor dem Perron an und in schneidender Laune warf er
sich in eine Drofsche, um zunächst auf dem Telegraphen-
Amt seinem im Schnellzuge befindlichen Diener nachzu-
telegraphieren, was auch seine Schwierigkeiten hatte, da
derselbe wohl kaum vor der Hauptstation Köln abzu-
fangen sein werde.

Ein furchtbarer Ingrimm, so düpelt worden zu
sein, erfaßte ihn. Er wollte im Klub noch nichts von
dem erzählen, was geschehen, als sie den Bahnhof ver-
lassen. Mit dem Voratz fand er in demselben einen
Teil seiner Freunde wieder. Aber es erschien ihm, als
sei mit der Abreise der schönen Juno auch der Rausch
verdampft, in welchem sie ihr zu Füßen gelegen. Die,
welche in der gestrigen Nacht beteiligt gewesen, hatte jetzt
Ruße zu überlegen, was sie der Taumel namentlich der
letzten acht Tage gekostet. Die schweren Spielverluste
hatten sie ernüchert; sie waren eben im Zuge, sich gegen-
seitig an die einzelnen Vorgänge dieser Nacht zu erinnern.

Sie empfingen den Prinzen recht kühl. Diese en-
thusiastische Abschiedsbegegnung hätte unterbleiben können,
so empfanden sie; aber er, Hubert, hatte ihnen ja keine
Ruße gelassen. Er war's überhaupt gewesen, der dieses
Weib eingeführt; Dorog hatte ihn darin unterstützt, aber
der hatte ihr wenigstens näher gestanden, während keiner
von ihnen sich rühmen konnte, irgendwie für seine
Schwärmerei belohnt worden zu sein.

Und dann wurden aus dieser verflochtenen Nacht die
Summen gezählt, die auf den Karten gestanden! Man
war gewöhnt an die Laune des Spiels, es war nicht
das erste Mal, daß man sie empfunden, aber diese beiden
fremden Menschen, die schließlich sich als Bekannte der
Gräfin in deren Salons eingefunden, dieser österreichische
Baron mit den Manieren eines gebildeten Hausknechts
und dieser immer halb betrunkene Grieche, eine Art
väterlichen Freundes von ihr! Der erstere hatte beim
Spiel anfangs große Verluste, dann endlich, als die
schweren Weine, die Bowle von Champagner und Porter
serviert worden, hatte er die Bank übernommen und ein
wahnsinniges Glück gehabt. Die Sache hatte ein recht
würdevolles Ende genommen. (Fortsetzung folgt.)

Diener: „Das Pferd kommt nicht aus Europa, sondern gehört
dem Herrn Europa in Jotusja.“ Da lachte der Offizier noch mehr,
denn er wußte, daß mit dem Herrn Europa aus Jotusja (einem
Stadtteil von Tokio) sein Kamerad, Oberstleutnant Tamura, ge-
meint war.

— Das Ende des Aufstandes auf Cuba. Das letzte
Stücklein der cubanischen Insurgenten, schreibt das Wiener „Extra-
blatt“, hat nun wohl geschlagen, denn der spanische Kriegsminister
hat seinen die Nation mit einem im Namen Sr. Majestät
Alphonso's XIII. und seiner Mutter, der Regentin des König-
reiches, ausgesetzten Erlass über — die Länge der Schwärze bei
Militärpersonen und die Art, wie sie zu schneiden sind überreicht!
Für Kenner und Beobachter sei bemerkt, daß der Schwanz
dieser interessanten Thiere die Form eines Finsels haben soll. Nun
wären sich die Weibchen vorziehen!

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfennig.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen,
wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene
Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30,
Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

Buchbinder
Holzbohrer
Eisendreher
Friseur
Gärtner
Kleider
Maler
Schlosser
Schmied
Schneider
Schuhmacher
Spengler, Bau- u. Fadenarbeit
Küchengehilfe
Schlofferlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Bauhilfslehrling
Lüftungsbauhilfslehrling
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht

Arbeit suchen:

Bäder
Conditor
Buchbinder
Eisendreher
Friseur
Gärtner
Kaufmann, Comptoir, Magazin
Kellner
Koch
Küfer
Steindrucker
Maler
Packer
Maurer
Mechaniker
Sattler
Schlosser
Schreiner
Tischlerei
Tischler
Tischler
Zimmererlehrling
Lüftungsbauhilfslehrling
Küchengehilfe
Bureaugehülfe
Bureaubedienter
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Hausbedienter
Einkäufer
Hotelbedienter
Kutscher
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter
Tagelöhner
Erdbauarbeiter
Landwirthsch. Arbeiter
Krankenwärter
Badeanstalt
Konditor

Für eine hiesige größere
Buchdruckerei
wird ein

Schriftsetzerlehrling
gesucht.

Zu erfragen in der Exped.

Bauschreiner
gesucht.

3268
Marktstr. 30.

Nach Erfurt werden ein auch
zwei junge, gesunde, kräftige

Küfer

gesucht. Eintritt sofort. Näher
bei B. Bögen. Weinläufer
in Dallgarten. 7656

Starker Bursche

Zum bevorstehenden Winter
werden jetzt schon

Arbeiter

zum
Schneekehren u. Eifen

vorgemerkt. Anmeldung zwischen
12 u. 1 Uhr Mittags. 3219

Wiesb. Trottoir.-Rein.-Institut

Bureau: Hochstraße 12/14.

Ein Knecht im Alter von 17
bis 25 Jahren gesucht bei

A. Grimm, Dampfseiner,

Dogheim. 3289

Einem jüngeren
Hausburschen,

gut empfohlen, sucht

Louis Schild, Langgasse 3.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis
für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung

unt. Aufsicht eines Damencomité's

— Telefon 19 —

bis Mannheim.

Büreaufunden:

von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Diensthöten und

Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., bürgerl.

Köchinnen, selbst. Köchin,

Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.

für hier u. ausw., Putz-, Wasch-

und Monatsfrauen.

Mädchen finden dauernde,

sehr gut lohnende Beschäf-

tigung. Wiesbadener Staniel u.

Metallkapsel-Fabrik. A. Flach.

Karlsruhe 3.

Tücht. Schneiderin

wünscht noch einige Kunden in

u. außer dem Hause. Näheres

Dohheimerstraße 17,

3284. Seitenb. 2. St. l.

Arbeiterinnen

für dauernd bei lohnender Be-

schäftigung gesucht.

Georg Pfaff,

Kapellfabrik.

669 Dohheimerstraße 52.

Mädchen

jeder Branche finden Stelle.

Fr. Wey, Stellen Bureau,

Mauritiusstr. 5, l.

Junges Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann,

für leichte Hausarbeit gesucht.

Goldgasse 2, 2. Et. r. 3153*

Ein ordentl., reines Mädchen

gesucht. 3267

Launusstraße 25, l.

Mehrere tücht. Arbeiterinnen

finden gegen hohen Lohn

dauernde Beschäftigung. 3322*

Geo. Jäger,

Hirschgraben 18. Lumpenhandl.

Jüngeres Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann,

per sofort ges. 3332

Stellengesuche

Männliche Personen.

Intelligent., sprachkundig., junger

Mann

sucht passenden Verdienst, irgend

welcher Art. Näh. Stiftstr. 15,

Seitenb., l. St. 3292

Das Herausschreiben

von Rechnungen,

sowie Gelder-Einsaffiren und

sonst alle schriftliche, auch diskrete

Befolgungen, werden von einem

zuverlässig., gut empfohle-

nen j. Manne unt. bescheidenen

Ansprüchen besorgt. Offert. unter

U. 5000 an die Exped. 997

Junger verh. Mann

mit Bureauarbeiten vertraut, sucht

Stellung auf Bureau, Aufseher

u. dgl. Offerten unter B. 525

an die Exped. d. Bl. 3373

Ein jg. Mann

sucht als Bureaubedienter, Ausläufer

oder sonstige Beschäftigung. Näh.

Sedanplatz 4, Mittelb. l. St. r.

Ein junger tüchtiger

Schweizer

sucht per sof. dauernde Stellung.

Offerten unter „Schweizer“ an

die Exped. d. Bl. 3267

Weibliche Personen.

Perf. Schneiderin,

welche ihr Geschäft noch vergröß.

will, nimmt noch Kunden an

3275 Römerberg 3, l. St. r.

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem

Hause. Näheres

Waldraustra. 32, 2. Et. l.

Tüchtige Büglerin

sucht Beschäftigung

Helenenstr. 12, M. l.

Ein tüchtige

Friseurin

empfiehlt sich den geehrt. Damen

in und außer dem Hause.

Dieselbst werden alle Haar-

arbeiten prompt und billigt an-

genommen. Näh. Goldgasse 10.

Friseurladen. 747

Hausbursche

ein junger, williger, sowie ein aufge-

weckter, gut erzogener Junge vom

Land, als Lehrling, bei freier Station ohne Lehrgeld, gesucht bei

C. A. Schmidt, Colonialwaaren,

3393 Helenenstr. 2.

Wer

Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge,

Hausburschen, Verkäuferinnen,

Köchinnen, Diensthöten, Erziehe-

rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-

mädchen oder wer sich auf

billigstem Wege in

irgend einem der an-

geführten Berufe eine Stellung verschaffen

resp. die bisherige

Stellung wechseln

oder verändern will,

in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener

General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit

zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme

and Weiterbeförderung von Offerten, Aus-

kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei

erfolgt.

Fleißiges Mädchen
vom Lande, zu jeder Arbeit willig,
sucht Stelle. Bleichstr. 33, Hth. l.

Stern's
erstes und ältestes
Central-Büreau
Goldgasse 6

empfiehlt und placirt Dienst-
personal aller Branchen.

Herrenwäsche

zum Waschen und Bügeln wird

angenommen. Stärkwäsche m.

auf neu, sowie auch Glanz gebüg.

bei Frau Ritter, Hellmünd-

straße 28, Bdd. 936

Wäsche zum Waschen u

Bügeln wird

angenommen gut und billig be-

sorgt Hellmündstraße 41,

Hinterhaus 1 Et. links. 1009

Wäsche zum Waschen und

Bügeln, Häkel- und

Stridarbeit wird angenommen

3370* Moritzstr. 25, Hth. 2. St. r.

Wäsche zum Waschen, Bügeln

und Gliden wird an-

genommen 3371*

Geldstraße 19, Hth. Ddl.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird

angenommen u. gut bes. Frau

Schulz, Waldraustra. 8, 4. St.

Kleider und Wäsche

zum Nähen u.

Ausbeßern wird angenommen,

schnell und billig besorgt 3354*

Wellrichstraße 2, Seitenb.

Frau Weingärtner

empfiehlt sich im

Kraut schneiden.

982 Schwalbacherstr. 37.

Frau Busch empfiehlt sich

im Kraut-

schneiden. Hellmündstraße 29,

Parterre. 921

Alle Schuhmacherarbeiten

wird schnell und bill. bes.

Kaulbrunnstraße 4. 3347

Lehrerinnen-

Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule.

Heinrichstraße 65, l.

Sprechstunden Mittwoch u.

Samstag 12—1.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 270. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 19. November 1897.

Viertes Blatt.

Die Post

nimmt für die Monate November und Dezember
zum Preise von nur 1 Mark

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des
Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der
Postzeitungsliste.

Droschke Nr. 40.

Aus den Erinnerungen eines Criminalisten.
Von Ewald August König.

(Nachdruck verboten.)

Vielleicht war erst jetzt, als der Mann besinnungslos
vor ihm lag, die Furcht in ihm aufgestiegen, daß das Ver-
brechen an den Tag kommen könne, und um dies zu ver-
hüten, hatte er beschloffen, sein Opfer zu ermorden und
es dann verschwinden zu lassen.

Der Fluß war ja nicht weit, und in der Residenz
gehörten Todtschläge und Unglücksfälle zur Tagesordnung,
und wie hätte denn auf ihn, den soliden, nüchternen Mann,
ein Verdacht fallen können?

Nun war es allerdings anders gekommen, wie er es
erwartet hatte, aber man konnte ihm nichts beweisen, und
wenn er unablässig seine Unschuld betheuerte, so mußte man
ihn endlich freisprechen.

So dachte der Gefangene, aber der Untersuchungs-
richter betrachtete die Sache von einem anderen Stand-
punkte. Er hatte in dem Anklageakt Beweis auf Beweis
gehäuft und die Schuld des Angeklagten so klar dargestellt,
daß niemand sie bezweifeln konnte.

Ich gestehe offenherzig, daß ich mich nicht gerne an
diesen Fall erinnere. So klar er mir auch anfangs er-
schienen war, konnte ich doch später bei der Erinnerung
an ihn den Zweifeln nicht gebieten, die in meiner Seele
aufstiegen.

Es lag etwas in dem Auftreten und Benehmen, in
dem ganzen Wesen dieses Mannes, was mich so recht an
seine Schuld nicht glauben ließ, etwas, was immer wieder
Bedenken in mir wach rief.

Aber, sagte ich mir, wenn der Mann wirklich un-
schuldig wäre, würde der Untersuchungsrichter die Schuld-
losigkeit ermittelt und festgestellt haben; es ist ja alles
geschehen, eine andere Lösung des Räthfels zu suchen.
Nun aber, sagte ich mir weiter, hat der Untersuchungs-
richter die Ueberzeugung gewonnen, daß der Angeklagte
das Verbrechen verübt haben muß, also sind keine Bedenken
unbegründet.

Ich suche denn auch die Geschichte zu vergessen,
andere Ereignisse drängten sie mehr und mehr in den
Hintergrund zurück.

Da trat eines Tages ein schlicht gekleidetes Mädchen
in mein Bureau, deren bleiche, abgehärmte Wangen
und umflorte Augen den tiefsten Seelenschmerz erkennen
ließen.

Sie war die Braut des Kutschers Holz, über den
am nächsten Tage das Urtheil gesprochen werden sollte.

Mit Thränen in den Augen beschwor sie mich, ihren
Verlobten zu retten, ihm Ehre und Freiheit zurückzugeben.
Es sei ganz unmöglich, daß er das Verbrechen begangen
haben könne, sagte sie, mit einem feierlichen Eid wolle
sie seine Unschuld bekräftigen, sie begreift nicht, wie gegen
ihn dieser entsetzliche Verdacht entstanden sei.

Ich machte sie auf die Beweise aufmerksam, die
gegen den Angeklagten vorlagen, auf die Widerprüche
in seinen Aussagen, aber sie ließ das alles nicht gelten.

Sie wolle es mir jetzt gestehen, sagte sie, das Geld,
welches Holz für die Möbel und Haushaltsgegenstände
ausgegeben habe, rühre aus einem Lotteriegewinn her.

Diese Erklärung erfüllte mich sofort mit Argwohn
gegen das Mädchen, ich sah in ihr eine wohl überlegte
Lüge, welche die Geschworenen in ihrem Urtheil beirren
sollte. Weßhalb hatte nur Holz diesen Gewinn nicht er-
wähnt?

Das Mädchen wollte mir den Grund, der ihn davon
abgehalten hatte, erklären.

Sie habe in der Hamburger Lotterie gespielt, sagte
sie, und da es verboten sei, in einer auswärtigen Lotterie
zu spielen, so habe Holz befürchtet, sie könne bestraft und
zur Herausgabe des Gewinnes gezwungen werden, und da
der Gewinn ziemlich bedeutend gewesen war, so hatte Holz
nicht gewagt, mir oder dem Untersuchungsrichter reinen
Wein einzuschenken.

Ich schüttelte den Kopf und forderte Beweise. Diese
Beweise konnte mir das Mädchen nicht geben.

Sie hatte das Loos von einem Kolporteur gekauft, der
eines Tages in ihr Zimmer gekommen war und nebenbei
mit Band, Garn und Nadeln hauferte. Dieser Kolporteur
hätte ihr später auch den Gewinn gebracht. Wo der Mann
wohnte und wie er hieß, wußte sie nicht; sie hatte nicht
danach gefragt.

Sie spielte auch nicht weiter, nachdem sie auf das
Ungeheuerliche dieses Spieles aufmerksam gemacht worden war,
und auf die Nummer des Looses konnte sie sich auch nicht
mehr besinnen.

Es war, wie gesagt, in meinen Augen weiter nichts
als ein Versuch, die Richter zu beirren, und noch dazu
ein Versuch, der auf so schwachen Füßen stand, daß man
kaum den Muth begreifen konnte, mit dem das Mädchen
ihn wagte.

Ich sagte ihr das mit dürren Worten, sie weinte und
betheuerte unter Thränen, die Wahrheit gesagt zu haben,
sie beschwor mich, alles aufzugeben, um den Schuldlosen
zu retten.

Ich konnte in der Sache nichts thun und rieth ihr,
dem Verteidiger ihres Verlobten die Mittheilung zu
machen, die sie mir gemacht habe, verschwieg ihr aber
dabei nicht, daß ich gar keine Hoffnung hege, der Advokat
werde das Mädchen für Wahrheit halten.

Sie verließ mich in einer Stimmung, die mir ernste
Besorgnisse einflößte, und dennoch zürnte ich ihr, weil ich
ihr den Vorwurf machte, sie habe mich mit einer schlau
ersonnenen Lüge betrogen wollen.

Wie ich erwartete, so kam es. Der Anklageakt be-
wies die Schuld des Angeklagten so klar und unzweifelhaft,
daß schon von vornherein die Geschworenen sich eine feste
Ansicht bilden konnten, der Staatsanwalt begründete die
Anklage so scharf und schlagend, daß auch die letzten
Zweifel schwinden mußten, und unter den Zeugen war
nicht einer, der etwas vordrängte, was zu Gunsten des
Angeklagten gedeutet werden konnte.

Das Zeugniß, daß er einen soliden nüchternen Lebens-
wandel geführt hatte, wollte wenig bedeuten, er war ja
der Erste nicht, den das plötzliche Erwachen einer un-
seligen Leidenschaft zu einem Verbrechen verleitet hatte, es
stand schon mancher vor den Schranken des Gerichts,
der bis zum Tage der Anklage Achtung und Ansehen ge-
noßen hatte.

Es gab unter den Zeugen einige, die ganz entschieden
gegen ihn zeugten, ohne daß sie es wollten. Es waren
Aussagen, die unter anderen Verhältnissen und an einem
anderen Ort keinen Werth gehabt hätten, nun aber schwer
in die Waagschale fielen, weil sie die Beweisette schließen
halfen und fehlende Glieder ergänzten.

Wahrhaft vernichtend war nach dem Schluß des
Zeugenverhörs die Rede des Staatsanwalts, sie stellte die
Schuld außer allem Zweifel.

Der Verteidiger bemühte sich in anerkenntnswerther
Weise, die von der Anklage vorgelegten Beweise zu ent-
kräften und umzustößen, es gelang ihm nicht.

Die Geschworenen erklärten den Angeklagten schuldig,
den Gutsbesitzer Wachmann getödtet und beraubt zu
haben, verneinten aber die Frage, ob der Mord mit
Ueberlegung geschehen sei.

Das Urtheil lautete auf eine Zuchthausstrafe von
fünfzehn Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte
auf dieselbe Dauer.

(Schluß folgt.)

Aus der Umgegend.

2 Coblenz, 15. Nov. Gestern Abend gab es wieder an
verschiedenen Stellen in der Stadt Schlägereien zwischen
Civil und Militär. Bei einer Schlägerei war ein Unteroffizier
des Trainbataillons theilhaftig. Ihm wurde die Klinge abgenommen,
woran er zur Kaserne gebracht wurde. Dort hat er sich in ver-
stärkter Nacht aus Furcht vor Strafe erschossen.

R. Frankfurt, 16. Nov. In vergangener Nacht wurde in
Sachsenhausen ein junger Mann Namens Otto Schmidt von
einem gewissen Hof in dem Flur eines Hauses erschossen. Die
Ursache soll darin zu suchen sein, daß Schmidt mit der Tochter des
Hof ein Verhältnis hatte, was der Vater nicht billigte. Letzterer
lauerte dem Liebhaber auf und versetzte demselben einen tödtlichen

Stich. Der Attentäter wurde kurz nach der That durch die in-
zwischen benachrichtigte Polizei verhaftet, während die Tochter
flüchtig gegangen ist.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 27. Okt. dem Herrschaftskutscher Friedrich
Michael Danielisch zu Sonnenberg e. L. N. Bertha Minna
Christiane. — 28. Okt. dem Maurer August Karl Fey zu Sonnen-
berg e. L. N. Minna Katharine Christiane. — 6. Nov. dem
Maurer Karl Ludwig Eisen zu Rimbach e. S. N. Ludwig August
Karl. — 9. Nov. dem Schlosser Wilhelm Hugo Bach zu Sonnen-
berg e. S. N. Wilhelm Karl.

Gestorben: Am 10. Nov. Adolf Karl Moritz, S. des
Landmanns Heinrich Christian Ludwig Bach zu Sonnenberg, alt
3 J. 28 T.

Poesie!

Achtzehnhundertfiebenundneunziger Wein
Der beste in diesem Jahrhundert mag sein,
Trinkt unverfälscht den Rebenfaß,
Denn er schaffet Muth und Kraft.
Zuviel trinken laßt sein,
Weintrinken muß verstanden sein.

Zur Poesie!

Habe meinen 1897er Wein in Zapf genommen.

Thomas Jäger,
Rüdesheim a. Rhein,
Ede Schmidt u. Rosenstraße.

7676

Leicht

Lose ausgewogen

per Pfd. Mk. 1.40, 1.60, 2.—.

löslicher

Feinster entölt

CACAO

Holländ. Cacao

garantirt rein.

per Pfd. Mk. 2.40.

Mk. 1.10 Feinster Hafer-Cacao Mk. 1.10

empfehl

565

J. Haub, Mühlgasse 13.

Wollwaaren.

Die größte und billigste Auswahl in Wollwaaren findet man in
der Strickeriellenbogensgasse 11. Jagdwesten über 500 Stück
von 1.40 an bis zu den feinsten und stärksten Schafswollwesten in
prachtvollen Mustern. Unterhosen 65 Pfg. und höher in gestrich-
ter, gewebter und gestricelter. Unterjassen sehr schön 65 Pfg. u. höher.
Unterrocke 95 Pfg., in reiner Schafswolle, Handarbeit 2.95.
Kleider, Röcke, Hosen, sowie große Auswahl Kinder-
jacken in Hand- und Maschinenarbeit von 18 Pfg. an. Große
Auswahl in Tüchern, Kapotten, Mänteln, Palatin, Shawls,
Schultertragen, Kniewärmer, Samaschen, Leibbinden,
sowie alle Arten Handschuhe staunend billig. Große Partie
Strümpfe und Socken, hand- und maschinengestrickt, von 25
Pfg. an bis zu den stärksten Schafswollstrümpfen. Sehr starke
Strickwolle 4 Pfg., 10 Roth 38 Pfg. und höher. Strümpfe
werden angewebt und gestrickt.

Fr. Neumann.

Flaschenbierhandlung

von

W. Hohmann,

Wiesbaden,

Römerberg 23

Römerberg 23

empfehl die anerkannt vorzüglichen, garantirt reinen

Export- und Lagerbiere

der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

in hellen und dunklen Qualitäten bei stets frischer

Füllung und billigster Bedienung.

Lieferung frei ins Haus.

Telephon No. 564.

Verkaufsstellen werden, außer den durch Plakate
erkenntlichen, noch errichtet und erhalten. Wiederver-
käufer Rabatt.

738

!Achtung!

Strasburger Loose. Ziehung sicher am
20. November. Habe nur noch wenige vorräthig.

Frau Schwenzer, Nerostraße 35, 2. St.,
3360* früher Saalgasse 39.

Mußkohlenries
sowie alle Sorten Kohlen, Coaks,
Briketts, Holz, Holzkohle und
Holzkohlen empfiehlt billigst

Aug. Külpp,

Sellmundstraße 33.

933

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche.

Zu mieten gesucht
per 1. April eine kleine
fremden-Pension
durch **Stern's**
Immobilien Bureau,
Goldgasse 6.

Zum 1. April 1898 sucht eine
Ältere Dame
2 unmöbl. Zimmer
mit Pension, Emser-, Druden-
und Nerostraße bevorzugt. Off.
mit Preisang. u. unter **S. 524**
an die Exp. d. Bl. 3348*

Vermiethungen.

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Zu vermieten:
Eine schöne
Villa
mit Garten, Weissbergstr., zehn
Zimmer, 5 Mansarden, Preis
sehr billig, durch
Wilhelm Schäfer,
Jahnstraße 36.

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülkloset im Anschluss d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Die Villa
Alwinenstr. 9
bestehend aus 10-11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Jahnstraße 7,
Bel-Etage 5 Zimmer, Balkon,
Badezimmer und Zubeh. per
1. April 1898 zu verm. 973

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubeh.
für 1050 Mk. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
781 **Kirchgasse 23.**

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.
hoheleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubeh.,
prachtv. Fernsicht, weggangsh., zu
verm. Näh. Part. 844

Mittel-Wohnung.

Draniensstraße 40,
2. Mittelbau, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Keller sofort
zu vermieten.

Zimmermannstr. 1
3 Zimmer, Balkon, Küche
und Zubeh. in der ersten
Etage, ebenso dasselbe in
der zweiten Etage ev. Part.
auf sofort zu vermieten.
Näheres Partier. 655

Dohheimerstr. 11,
Gartenhaus, Wohnung von drei
Zimmern, Küche, Speisekammer,
auf gleich oder später zu verm.
Näh. Vorderb. Part. 972

Kellerstraße 11
Gartenhaus 1. Stock, 3 Zimmer,
Küche im Anschluss und Keller,
auf gleich oder später zu verm.
Näh. in der Wohnung selbst bei
O. Ludwig. 2893

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 27
ist ein kleines Logis sofort oder
später zu verm. 983

Adlerstraße 56
1 Zimmer u. Küche im Seitenb.
an ruhige H. Familie, p. Monat
13 Mk. zu vermieten. 979

Adlerstraße 59
ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche per Monat 14 Mk.
und 2 Zimmer für 17 Mk. per
1. Dezember zu verm. 967

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Blücherstraße 6
Wohnung von 1 Zimmer und
Küche per sof. od. auf 1. Dezember
zu verm. 995

Helenenstraße 25,
Borberh., ist eine Dachwohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
an eine H. Familie auf 1. Dez.
zu verm. Näh. 1. Et. 1004

Hermannstr. 26
Hth. 1. r., eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche u. Keller auf
1. Dezember oder 1. Januar 1898
zu vermieten. 1007

Karlstraße 39
Wohnung, Mittelbau, Anschluss,
3 Zimmer, Küche nebst Zubeh.,
verfügungshalber auf 1. Dezbr.
oder später zu vermieten. Näh.
Borberh. Part. links. 986

Platterstr. 32, Neubau
eine Etage- u. eine Dachwohnung
zu 2 Zimmern, Küche u. Zubeh.
auf gleich oder 1. Januar 1898
zu verm. Näh. Part. 947

Platterstraße 42
mehrere kleine Wohnungen, sof.
oder später zu verm. 849

Roonstraße 6
Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. Dec. zu verm. Näheres
dieselbst 1. Stock links. 968

Römerberg 7,
Borberh. Part., weggangshalber
1 großes Zimmer und 1 Keller
sofort zu verm. 895

Schulgasse 4
zwei Wohnungen, 1 Zimmer u.
Küche, eine auf gleich, eine auf
1. Januar, sowie eine große Werk-
statt, auch als Lagerraum zu be-
nutzen, a. 1. Jan. zu verm. 997

Stiftstraße 1
ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 787

Läden. Büreaus.

Laden
mit daranstoßenden Nebenräumen,
auch als Wohnung dienend, in
frequenter Lage, ist sof. od. später
zu verm. Näh. i. d. Exp. 2903*

Laden
mit Wohnung zu verm. 363
Näh. Röderallee 30, 2.

Moritzstr. 64,
Hinterb., sind zwei Räume im
Souterrain, für eine Werk-
statt u. passend, per sofort zu
vermieten. 935

Laden
ausgezeichnete Lage, sehr
geeignet als Bäckereifiliale,
auf 1. Januar 1898 zu
vermieten. Näh. in der
Erpedition. 928

Römerberg 2/4
schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. Januar 1898 zu verm. Näh.
Röderstraße 7, Laden. 789

Saalgasse 38
Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei
August Köhler.

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller u.
ebendasselbe 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche u. zu verm. Näh.
bei Restaurat. Jos. Koutmann. 239

Entre sol

Neugasse 7a, in guter Ge-
schäftslage, für Geschäft- u.
Büreauräume geeignet, wobei
ein Raum von circa 100 Quadrat-
meter, ganz oder getheilt auf
gleich oder später zu verm. 797
Näh. Adolphsallee 31, Part.

Sedanplatz 9,
Eckladen, Weisenburgstraße, in
welchem Victualien- und Flaschen-
biergeschäft betrieben wurde, mit
oder ohne 4-Zimmer-Wohnung
sof. oder später zu verm. 876
Näh. Baubureau.

Laden
mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Lan-
nussstraße 43, 3. Et. 329

Eckladen
für Spezerei- und Flaschen-
bierhandlung auf October zu
vermieten. Näh. bei **Joh. Ph.**
Kraft, Zimmermannstr. 9

Mauriliusstraße 8
ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
Rheinstraße 91, 2. Et.

Bureau-Räume
sind zum 1. April zu vermieten.
Näheres bei **Dr. Koenig**,
1006 Taunusstraße 26, 1. St.

Wirtschaft
in Dieblich, mit 4 Logierzimm.,
die stets besetzt sind, zu ver-
mieten oder für 32000 Mark
zu verkaufen. Anzahlung nach
Uebereinkunft. Näheres durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9, 1.

Werkstätten etc.
Im Mittelpunkt der Stadt ein
Theil einer Werkstatt
abzugeben mit etwas Kraftbetrieb.
Off. u. A. 28 a. d. Exp. 3318*

Schöne Werkstätte
für Schlosser u., auch als Maga-
zin sehr geeignet, Mitte der Stadt,
zu vermieten. Näh. bei Herrn
S. Schäfer, Mauriliusplatz 3,
1. Stock.

Sedanstraße 5
großer Souterrainraum m. Wasser
für Gemüse- und Obstler sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näh. Sdh. Part. 680

Möblierte Zimmer
Eine alleinstehende Dame
findet bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer
im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.
Anschluss und Pension. Wo?
sagt die Exp. d. Bl. a

Bismarckring 3,
3. St. l., möbl. Zimmer o. Man-
sarde billig zu verm. 3378*

Blücherstraße 11,
3 Tr. r., ein möbl. Zimmer und
eine möbl. Mansarde im Vorder-
haus sogleich zu verm. 3269

Al. Burgstraße 8
ein schön möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Näh. das. im Necker-
laden. 1005

Emserstraße 25, Part.
möbliertes Zimmer zu verm. 992

Faulbrunnenstr. 4
(2 St.) möbl. Zimmer (separ.
Eing.) zu verm. 3329*

Frankenstr. 24,
2. l., eine schön möbl. Mansarde
sofort billig zu verm. 3372*

Frankenstr. 28
1. St. l., erhalten reink. junge
Leute Kost u. Logis. 969

Friedrichstraße 29,
Wdh. 3. St., erh. Arbeiter
Kost und Logis. 3358*

Friedrichstr. 45
(Borberh.) 3 Zimmer, Küche u.
Zubeh. auf gleich zu vermieten.
Näh. im Bäckereiladen. 1014

Häfnergasse 3, 2
erh. jung. Mann Kost u. Logis,
9 Mk. die Woche. 320

Häfnergasse 10
Borberh. 2. St. r., ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3216

Hellmundstr. 16
Hth. 1. St. l., febl. möbliertes
Zimmer für 10 Mk. monatlich
zu vermieten. 1012

Hermannstr. 1
1. Stock, ein schön möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten. Näh.
Part. bei J. Koob. 908

Hermannstraße 7
Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Hermannstr. 12, 2,
erhält ein jg. Mann f. g. Kost u.
Logis, pro Woche 9 Mk. 982

Hirschgraben 4
(Ede Schulberg) freundl. möbl.
Part.-Zimmer bill. z. verm. 3128

Hirschgraben 4
2. Etage r., zum 15. d. Mts.
H. Mansarde, per Woche 1.70 Mk.,
an einen Mann zu verm. 3261

Hirschgraben 4,
3. St. l., ein einf. möbl. Zimmer
mit 2 Betten zu verm. 946

Jahnstraße 22
Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 880

Karlstraße 38
Mittelb. 2. Stock, ein freundlich
möbl. Zimmer auf gleich oder
1. Dezember zu verm. 951

Mainzerstraße 66
Part. ist möbl. Zimmer mit sep.
Eingang, per Monat zu 12 Mk.,
sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst. 2894

Wächelsberg 10,
2. St., schön möbl. Zimmer bill.
zu verm. 3335*

Wächelsberg 26
2. Stock, ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3254*

Moritzstraße 47
Mtlb. 1. r., können zwei auch drei
reink. Arbeiter für Mk. 1.20 per
Woche Schlafstelle erh. 863

Nerostraße 22
(Borberh.) möbliertes Zimmer mit
1 od. 2 Betten zu verm. 3308*

Draniensstraße 45,
3. St. l., möbl. Zimmer m. 1
od. 2 Betten zu verm. 3390

Philippsbergstr. 15
Part., schön möbliertes, gesunde,
nach Süden gelegene Zimmer,
mit u. ohne Pension zu verm. 3296

Riehlstraße 10
1 St. l., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 2755*

Schulberg 15,
Hinterb. Part. r., ist eine möbl.
Mansarde billig zu verm. 2566*

Spiegelgasse 1,
3 Tr., Ede Webergasse, großes
schön möbl. Zim. zu verm. 3033

Sedanplatz 4,
Mtlb., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 740

Stiftstraße 1,
1. St. r., ein schön möbl. Zimmer
mit gutem Bett zu verm. 8331

Ein schön möbl. Zimmer
mit Klavierbenutzung, ist preis-
werth zu verm. Näh. 3351*

Weilstraße 1, Part. rechts

Walramstraße 8
4. St., möbl. Zim. zu verm. 3294*

Wellrichstr. 16, 1
möbl. Zimmer zu verm. 996

Wellrichstr. 25,
1 St. l., ruh. möbl. Zimmer auf
1. November bill. zu verm. 887

Wellrichstraße 45,
näheres daselbst Hinterb. 3. Stg.
ein freundliches, helles Zimmer
mit Bett zu verm. 3219

Wellrichstr. 46
Hth. 1 St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 954

Zimmermannstraße 8,
Gartenhaus, 2. Th. r., erh. ein
junger Mann Kost u. Logis. 970

Zimmermannstraße 9,
1. St., gut möbl. Zimmer mit
od. ohne Pension auf 1. Novbr.
billig zu verm. 910

Leere Zimmer.

2 schöne leere
Parterre-Zimmer,
nahe der Taunusstraße an ruh.
Herrn oder Dame auf gleich od.
später zu vermieten. Näh. in
der Expedition. 910

Adlerstraße 50
Parterre, ein Zimmer auf gleich
zu vermieten. 956

Feldstraße 26
ein schönes großes Zimmer auf
1. Nov. zu verm. 853

Frankenstraße 10
ist sofort eine schöne Mansarde
zu vermieten. 626

Hermannstraße 28
Hinterhaus 2. Stock, 1 unmöbl.
Zimmer zu vermieten. 933

Lehrstraße 12, 1 l.
ein leeres Zimmer bill. zu verm.
Dasselbe kann auch ein Arbeiter
Schlafstelle erhalten. 3345*

Ludwigstraße 16
ist ein Zimmer an 1 o. 2 ruhige
Leute zu verm. 1013

Nicolasstr. 18

2-3 schöne geräum.
Zimmer, unmöbliert,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten.

Riehlstraße 6
sehr schöne helle und große Man-
sarde an ruhige Person zum
1. Nov. od. später zu verm. 875

Schachtstraße,
Ede der Steingasse, eine reizende
Mansarde auf gleich und zwei
ineinandergeh. Mansarden zu
vermieten. Näh. im Spezeriladen. 874

Walramstraße 13
1 Zimmer im 1. Stock und eine
Mansarde an ruh. Person auf
al zu verm. Näh. i. Laden. 149

Gummiwaaren
zur Gesundheitspflege
versendet
Frau Auguste Graf,
Leipzig,
nur noch Nicolaisstr. 4.
Preisliste sende nur gegen Frei-
kupon, nicht postlagernd. 510

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Häusern, Herrschaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gart. N. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, 2402

In unmittelbarer Nähe Wiesbadens ist eine frequente Restauration mit ca. 18 Morgen Terrain sehr preiswerth zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem industriellen Betriebe, großer Vieh- und Dampf-Waschanstalt etc. etc. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Deres Nerothal ist wegen Wohnortveränderung eine elegante Villa (auch für zwei Familien) sehr preiswerth per sofort oder 1. April 1898 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verl. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch für Fremdenp. geig. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. Zu verl. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. schöne Villa, Alwinenstraße, sehr preiswerth, durch J. Chr. Glücklich. Langstraße. Zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für 40,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trink- und Badeanstalt in einem berühmten Badeort ganz nahe bei Wiesbaden (Eisenbahnstation), mit Wasserwerk, unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe. Näh. durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. NB. Auf Wunsch sofort beziehbar.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1, Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Für Kapitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Rentables Haus (N. Chr. Glücklich) Thorsahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 Mark zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Eine schöne Villa ganz nahe dem Kurpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und Jagdgrund, zu dem billigen Preis von 45,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Fremdenpension. Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet. Ist mit kleiner Anzahl. u. besten Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Ein rentabl. Haus (N. Chr. Glücklich) in bester Lage, mit Hof, Garten, 60 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungslaher zu 35,000 Mk. mit 3 bis 4000 Mk. Anzahlung, zu verkauf. durch J. Chr. Glücklich, Jahnstr. 36, 2. Etod.

Zu verkaufen Villa in der Niehlstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutschkammer und schönem Garten, Preis 75,000 Mark, durch A. Dörner, Wehrstr. 33.

Zu verkaufen: Gasthaus in der Stadt, mit circa 50 Betten, Bierverbrauch pro Mon., 100 Liter, Preis 135,000 Mk., Anzahl. 50,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 11

Zu verkaufen Haus im Wehrstr. 33 mit Schreiner- und Kuchengeschäft, Preis 90,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 6

Zu verkaufen hochherrschafliche Etagenhäuser u. der Adolphshöhe, Preis 110,000 Mk., 120,000 Mk. und 180,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33.

Preiswerth zu verkaufen krankheitshalber neues Haus mit gutgehender Bäckerei und Filiale. Näh. durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 1

Zu verkaufen: Haus, vierstöckig, mit Schloß und Hinterhaus, Preis 52,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 3

Zu verkaufen: Eckhaus mit 2 Etagen und Wirthschaft, Preis 105,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 9

Käufe und Verkäufe

von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villa,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Garten, die feinsten Obsthäuser enthaltend, an der Viehweide Allee gelegen, zu verkaufen. Offert. an 54 Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1.

Neues Haus

in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Weinsteller, 5 Etagen, Thorsahrt, Stallung, große Magazine, für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberfluß von 1800 Mk. z. vl. Kostenfr. Anst. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 5

Eckhaus,

worin eine ältere gute Wirthschaft betrieben wird, zu verl. Das Haus hat noch mehrere Etagen, rentirt sehr gut, so daß der Käufer die Wirthschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Niebwerth frei hat. Anfragen bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Das beste Gasthaus in einer Stadt an der Bahn, Hauptbahnstation, ist altershalber zu verl. Rentabilität nachgewiesen. Auch ist noch eine Conditorei, die Erste am Platze billig zu verl. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Schiefergrube, in der Nähe einer Bahnstation, zu verkaufen oder zu verm., erforderlich 2-4000 Mark. Nähere Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Brauerei u. Wirthschaft in einer großen Stadt a. d. Bahn, vorzügliches Geschäft, krankheitshalber zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleines neues Haus mit Garten, vierstöckig, 2 Wohnungen im Stod à 2 Zimmer und Küche, für 45,000 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft mit großem Tanzsaal, Kegelbahn, Scheune, Stallung, 1/2 Morgen Garten, 16 bis 18 Hektol. Bier per Woche, 2 Stüd Branntwein für 45,000 Mk. bei 5 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Best. ist in einer Curstadt. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit Bierwirthschaft in Konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55,000 Mk. bei 8-10,000 Mk. Anzahlung zu verl. Brauerei liefert Zuschuß Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus in der Stein- gasse in. Ecken, doppelte Wohn.

im Stod, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wägereibetrieb, in für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Rentables Haus, Moosstr., mit Thorsahrt u. Werkstätte zu verkaufen, durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 17

Rentables Haus, neu, mit zwei Etagen, Hofraumstr., preiswerth zu verkaufen, durch 18 A. Dörner, Wehrstr. 33.

Zu verkaufen Messgerei mit Kundschaft u. Inventar. A. Dörner, Wehrstr. 33. 15

Haus mit Wirthschaft und Messgerei, in der Nähe Wiesbadens, zu verkaufen, durch 16 A. Dörner, Wehrstr. 33.

Haus, Frankenstraße, für 45,000 Mk. zu verkaufen durch A. Dörner, Wehrstr. 23. 13

Verhältnisse halber zu verkaufen großes Eckhaus mit großem Laden, 6 Schaufenster u. Entresol, durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 14

Zu verkaufen gut rentables neues Eckhaus mit Messgerei in Konkurrenzfreier Lage. Preis 95,000 Mk., geringe Anzahlung, durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 5

Gelegentliches

neue erbaut, mit schönem Obsth. garten, nahe dem Ring, alles vermietet, mit einem Ueberfluß von 1600 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verl. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1.

Haus

in Langenschwalbach, für jedes Geschäft passend, mit einer Mineralquelle im Haus, großen Garten, für 9000 Mark bei 2-3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden. 2

Eckhaus

mit Klotter Schweine-Messgerei sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9

Neues Landhaus mit 50 Ruthen Obsth. garten, in der Nähe Wiesbadens, für 29,000 Mk. zu verl. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gartengrundstück

an der Bahnstraße, mit Gartenhaus (Halle), circa 60 Ruthen groß, zum Preise von 8000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1.

Eckhaus,

worin eine Klotte Messgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen. Anzahlung 4-5000 Mk. Dasselbe ist auch sofort zu verm. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

mit Bierwirthschaft in Konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55,000 Mk. bei 8-10,000 Mk. Anzahlung zu verl. Brauerei liefert Zuschuß Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus in der Stein- gasse in. Ecken, doppelte Wohn.

im Stod, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wägereibetrieb, in für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit Bierwirthschaft in Konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55,000 Mk. bei 8-10,000 Mk. Anzahlung zu verl. Brauerei liefert Zuschuß Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus in der Stein- gasse in. Ecken, doppelte Wohn.

im Stod, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wägereibetrieb, in für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit Bierwirthschaft in Konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55,000 Mk. bei 8-10,000 Mk. Anzahlung zu verl. Brauerei liefert Zuschuß Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus in der Stein- gasse in. Ecken, doppelte Wohn.

im Stod, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wägereibetrieb, in für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit Bierwirthschaft in Konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55,000 Mk. bei 8-10,000 Mk. Anzahlung zu verl. Brauerei liefert Zuschuß Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus in der Stein- gasse in. Ecken, doppelte Wohn.

im Stod, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wägereibetrieb, in für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit Bierwirthschaft in Konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55,000 Mk. bei 8-10,000 Mk. Anzahlung zu verl. Brauerei liefert Zuschuß Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus in der Stein- gasse in. Ecken, doppelte Wohn.

Haus, worin Restaurant betrieben wird, in Stallung für 30 Pferde, großem Hofraum, für 65,000 Mark bei möglicher Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

mit großer Werkstätte, Pferde- kräftigem Motoren, vorzügl. für Holz-Geschäftsleute passend, rent. gut, für 66,000 Mk. auf sofort zu verkaufen. Das Haus liegt in bester Geschäftslage. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gärtnerei

in Langenschwalbach, ca. 4 Morg., mit Wohnhaus, Treibhäuser, hauptsächlich große Rosenzucht, für 9000 Mk., bei 1000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. Wiesbaden.

Gärtnerei

im südlichen Stadttheil, Wohnhaus mit 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Küche, Stallung, Schuppen und 1 Morgen Garten für 36,000 Mk. bei 4-5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gelegentliches

neue erbaut, mit schönem Obsth. garten, nahe dem Ring, alles vermietet, mit einem Ueberfluß von 1600 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verl. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1.

Haus

in Langenschwalbach, für jedes Geschäft passend, mit einer Mineralquelle im Haus, großen Garten, für 9000 Mark bei 2-3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden. 2

Eckhaus

mit Klotter Schweine-Messgerei sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9

Neues Landhaus mit 50 Ruthen Obsth. garten, in der Nähe Wiesbadens, für 29,000 Mk. zu verl. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gartengrundstück

an der Bahnstraße, mit Gartenhaus (Halle), circa 60 Ruthen groß, zum Preise von 8000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1.

Eckhaus,

worin eine Klotte Messgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen. Anzahlung 4-5000 Mk. Dasselbe ist auch sofort zu verm. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

mit Bierwirthschaft in Konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55,000 Mk. bei 8-10,000 Mk. Anzahlung zu verl. Brauerei liefert Zuschuß Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus in der Stein- gasse in. Ecken, doppelte Wohn.

im Stod, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wägereibetrieb, in für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit Bierwirthschaft in Konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55,000 Mk. bei 8-10,000 Mk. Anzahlung zu verl. Brauerei liefert Zuschuß Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus in der Stein- gasse in. Ecken, doppelte Wohn.

im Stod, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wägereibetrieb, in für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit Bierwirthschaft in Konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55,000 Mk. bei 8-10,000 Mk. Anzahlung zu verl. Brauerei liefert Zuschuß Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus in der Stein- gasse in. Ecken, doppelte Wohn.

im Stod, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wägereibetrieb, in für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit Bierwirthschaft in Konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55,000 Mk. bei 8-10,000 Mk. Anzahlung zu verl. Brauerei liefert Zuschuß Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus in der Stein- gasse in. Ecken, doppelte Wohn.

im Stod, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wägereibetrieb, in für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit Bierwirthschaft in Konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55,000 Mk. bei 8-10,000 Mk. Anzahlung zu verl. Brauerei liefert Zuschuß Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus in der Stein- gasse in. Ecken, doppelte Wohn.

Vorzügliches Gasthaus

(bürgerliches) in Mainz, bester Geschäftslage, monatlicher Bierverbrauch 70-75 Hektoliter, pro Jahr 8-9 Stüd Wein, Einnahme für Abonnementskass. 7-800 Mk. monatl., Einnahme im Ganzen für Speisen pro Jahr ca. 15,000 Mk., an Miete gehen ein, außer den großen Wirthschaftsräumlichkeiten und dazu gehöriger Wohnung, 3200 Mark, Anzahlung möglich (Brauerei giebt gern erheblichen Zuschuß), für 110,000 Mk. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen, à 3 Zimmer, sehr rentabel, für 76000 Mark zu verkaufen oder gegen ein Baugrundstück, auch älteres Haus, zu tauschen. Alles Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Schöne Villa

mit 11 Zimmer (Dampfkochung), Garten, für Pension in bester Lage, zum 1. April zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,

2 Wohnungen in jedem Stod, mit gutem Speisewarenengeschäft, für 40,000 Mk., bei 11. Anzahl., zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,

Zimmermannstr., 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätte und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 Mk. unter Taxe zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus,

worin besseres Restaurant, dabei 10 Zimmer möblirt, mit 5-6000 Mark Anzahlung, zu verl. Kostenfreie Anst. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus mit 3 Etagen und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Wirthschaft

(Eckhaus) rentirt Wirthschaft frei, mit vollständigem Inventar für 86,000 Mk., Anz. 6-8000 Mk. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Düßelch. neues Haus

mit gut eingerichteter Bäckerei, (ohne Konkurrenz), in der Nähe Wiesbadens (Bahnhof), für 26,000 Mk. bei 3-4000 Mk. Anzahlung, zu verl. oder für 750 Mk. pro Jahr zu verm. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Großes Wirthschafts-Etablissement

in schöner Ferienstadt a. d. Rh., ganz nahe dem Bahnhof gelegen, bestehend aus einem großen und kleinen Saal, 2 Wirthschafts- u. 16 Wohnzimmern, einer Kegelbahn u. außerdem dazu gehörig ein großer Garten, (ca 1 Morgen groß), worin große gedeck. Hallen u. 2 Kegelbahnen sich befinden, zu 36,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahlung zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein sehr gutes Restaurant

mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus, Weid-Heide, nahe, sehr rentable, m. Garten u. Stallung für 3 Pferde, zu verk. Kostenfreie Auskunft bei
Joh. Phil. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Neues, kleines Haus, in der Nähe der Moritzstraße, für Schweinefleischerei passend, für 35.000 M. bei klein. Anzahlung, zu verkaufen durch
Joh. Phil. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Gasthaus mit großer Restauration, Garten, Regalbau u. Tanzsaal 25 Meter lang 14 Meter breit, ca. 500 Stuhl. Bier- u. 4 Stück Weinverkauf pro Jahr, u. vollständigem Inventar für 60.000 M., in d. Nähe Wiesbadens, zu verkaufen. Brauerei liefert Zuschuß. Alles Näh. bei
Joh. Phil. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Haus, Taunusstr. Lauffeite, mit groß. Geschäftsraum und Lageraum, mit o. ohne Geschäft zu verkaufen. Anzahl. n. Ueber-einkunft. Näh. durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Gasthaus mit Laden, Alfo-lanostr., zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villa (Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**
Herrschastliche Villa mit Centralheizung, in der Nähe des Kurparks, sofort zu verk. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Haus in der Nähe des Kochbrunnens mit **Läden und Werkstätten** krankheitshalber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Haus in bester Geschäftslage mit mehreren **Läden und Thor-fahrt** sofort billig zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Herrschastliche Villa mit Central-Heizung, dicht an dem Kurpark, sofort zu verk. durch **Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.**

Hotel-Restaurant zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Fremden-Pension zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.**

Villen im Nerothal, Mainzerstraße 20, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villa im Nerothal allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Restkauf-schillinge zu kaufen gesucht durch **Stern's Hypoth.-Agentur, Goldgasse 6.**

Zu verkaufen: Besitzthum mit 2 1/2 Morgen großem Garten, 270 Obstbäumen (versch. Sorten), mit durchfließendem Bach, 4 Fischweibern, Fontaine, Wasserkrän, 40 Stück fassend, 8 Morgen Wald, direct an der Chaussee gelegen, mit 80jährigem Bestand, passend für Fabrikanlage jeder Branche, ist für den Preis von M. 65.000 zu verkaufen. Off. beliebe man zu senden an
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 2.

Haus mit nachweislich gutgehender **Bäckerei** ist mit Kundschaft und Inventar für M. 65.000 zu verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Am Dogheimer Bahnhof kleines neues Haus, f. Metzgerei eingerichtet, billig zu verk. Neues Haus m. Wirtschaft und Metzgerei billig zu verk. Näheres durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 2.

Zu vertauschen ein neues größeres Privathaus in Frankfurt a. M., in freier, gesunder Lage, gegen ein Haus in Wiesbaden oder Bauplatz in guter Lage. (Wettigviertel angedacht.) Näh. Bedingungen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 2.

Zu verkaufen. Ein Haus in der Nähe der Adolfsallee mit schönem Boden, Thorfahrt, Hofraum, Garten, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, rentiert mit 6 pSt., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 2.

Kleine Villa im Rheingau mit schönem Garten und großem Weinkeller unter günst. Bedingungen z. verk. durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 1.

Zu verkaufen in Schierstein a. Rh. ein zweistöckiges neuerbautes **Wohnhaus m. Weinkeller** (40 Stück fassend) für den Preis von 35.000 M. durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 2.

Ein Haus

mit Metzgerei und **Zwei Häuser** mit Hofraum, Garten, Stallung, Scheuer und Werkstätte sind zu verkaufen. Dieselben befinden sich in Elville, Niederwalluf und Erbach. Näh. unter Nr. 2568 in der Exped. d. Bl. 2568*

Kleines Wohnhaus an der Moosstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. **Herrschastl.**
M. Hartmann,
763 Adelsbühlstraße 81, Part.

Haus mit gangbarer **Wirtschaft u. Bäckerei** billig (35.000 M.) zu verkaufen. Näheres **Moosstr. 10, v. 1.**

Ein Haus mit großer Werkstätte in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Villa in **Niederwalluf** massiv und elegant gebaut, mit 1 1/2 Morgen großem Bier- und Kuchgarten, 3 Minuten von der Station gelegen, mit prachtvollem Fernblick auf Rhein- und Gebirge, ist unter günstigen Bedingungen gleich oder später zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich seiner Lage wegen auch zur Errichtung einer Fabrik. Näheres Auskunft Schwalbacherstraße 59, 2. Stock. 1010

Sehr rentables Haus mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadtteil für die Tax zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Geschäftshaus zu kaufen gesucht bei 5-6000 Mark Anzahlung. Vermittler verbeten. Off. u. B. 523 a. d. Exped. d. Bl. 3325*

Zum Verkauf in günstiger Lage Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung wegzugshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Capitalien. 600 Mk. gegen Handschein und Bürgschaft (gute Zinsen) auf 5 Monate zu leihen gesucht. Off. unter K. 592b beförd. die Expedition. 582b

Suche 35.000 M. 2. Hyp. nach der Landesbank, 7000 M. 1. Hyp. nach Dohheim, 3700 M. 1. Hyp. a. Land, 4 1/2 pSt., 3200 M. 1. Hyp. n. Niederbach, 8000 M. Nachhyp. n. Wiesbaden, 4000 M. 1. Hyp. n. Kuppenheim, 5000 M. 1. Hyp. n. Eichenbühl auf gleich oder Jänner 1898 durch **Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Hypothekengelder in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2 pSt. zu haben durch die Hypotheken-Agentur von **Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

3-4000 Mk. auf's Land in der Nähe von Wiesbaden als 1. Hypoth. auszu-leihen. Näh. bei **Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

9000 M. als 1. Hypoth., auch aufs Land, auszu-leihen durch **Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

50.000 M. auf gute zweite Hypothek, auf Haus Mitte der Stadt, gesucht durch **Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

50-55000 M. als 1. oder 2. Hypothek auf sof. auszuleihen durch **Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Zu verkaufen eine sehr gut gehende **Birthschaft im Rheing.** mit geringer Anzahl. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Eine schöne große Hofraithe in der Eiserstraße mit großem Garten, auch als Lagerplatz geeignet, zu verkaufen. Näh. Exp. d. Bl. 993

Pachtgut. Suche ein mittelgroßes Gut zu pachten, welches alsbald oder zu Petri 1. J. übernehmen kann. Gest. Off. erb. unt. M. N. 170 an die Exped. d. Zeitg. 9/52

Rentables Etagehaus m. Vorgarten, Hinterbau, großen Werkstätten, Hof, Thoreinfahrt, in sehr günstiger Lage, zur selbstgerichtet. Taxe zu verk. Näh. bei **G. Günther, Moritzstraße 23, Part.** 3265*

Villa 8 Zimmer u. neu, elegant, zum Alleinbewohnen, nahe der Bahn und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres 839 Schwalbacherstraße 41, 1.

Bäckerei mit Kundschaft zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter S. 517 a. d. Exped. d. Wiesb. Gen.-Anz.

kleine Villa in der vorderen Mainzer-Fraunfurter- oder Victorienstraße mit hoher Anzahlung zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter Z. 516 a. d. Exp. d. Bl.

Stadtgut mit werthv. großen Gebäuden in Badefeld: Nassau, mit 30 Morgen gute Acker und Wiesen, für 40.000 M. mit 10.000 M. Anzahlung zu verkaufen. Für Milch-wirtschaft und Molkerei sehr geeignet. Näh. bei **J. Zmand, Weillstraße 2.** 3381*

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6 (für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

20.000 Mk., auch auf gute 2. Hypothek, auszuleihen durch **Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.**

60.000 Mk. auf (sich) auch gute zweite Hypoth. zum billigen Zinsfuß auszuleihen, durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

30.000 Mk. (auch getheilt) aufs Land auszu-leihen durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

9000 M. als 1. Hypoth., auch aufs Land, auszuleihen durch **Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

50.000 M. auf gute zweite Hypothek, auf Haus Mitte der Stadt, gesucht durch **Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

50-55000 M. als 1. oder 2. Hypothek auf sof. auszuleihen durch **Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

50.000 M. auf gute zweite Hypothek, auf Haus Mitte der Stadt, gesucht durch **Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

50-55000 M. als 1. oder 2. Hypothek auf sof. auszuleihen durch **Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

4000 Mark 1. Hypothek, nach Kuppenheim gesucht zu 4 1/2 pSt. durch **Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.**

Otto Süssse Hypotheken-Vermittlungsgeschäft, Wiesbaden, Eiserstraße 28, Parterre.

REINI SALUTABIS MILD! von C. NAUMANN, Offenbach am Main (nur 25 Pfg.) ist unübertroffen zur Pflege der Haut und des Teints.

Petroleum-Glühlicht von vorzüglicher Leuchtkraft, weißer ruhiger Flamme, auf Hänge- und Tischlampen zu verwenden, wird bestens empfohlen von **Ludwig Holfeld, Glas-, Porzellan- und Lampen-Handlung, Bahnhofstraße 16, 838**

Anzündeholz. Trockenes, lieferndes Anzündeholz: fein gespalten per Ctr. Mk. 1.90 etwas gröber gespalten " " 1.50 liefert frei in's Haus **Fallen-Fabrik, Dotzheim, Telephon-Anschluß Nr. 614.** Auch werden Bestellungen angenommen bei den Herren: **Conrad Krell, Taunusstraße 13, Fr. Kappler, Michaelsberg, Carl Kühle, Schweineweg rei, Bahnhof- u. Luisenstraße 54.**

Frische Sendung: 7 Pfg. Große Holl. Vollhäringe 7 Pfg. **Schmalz** per Pfd. 42 Pfg. garantiert rein empfiehlt **J. Haub, 13 Mühlgasse 13, Ecke der Hafnergasse.**

Winter-Fahrplan pro 1897/98 ist soeben erschienen und zum Preise von **5 Pfg.** in der Expedition **Marktstraße 30, (Eingang Neugasse)** zu haben. **Wiesbadener General-Anzeiger.** Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsan-stalt Friedrich Hanneemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: **Georg Meißner**; für den literarischen Theil: **Dr. G. v. Weyden**; für den Informativtheil: **J. G. v. Weyden**. Sammtlich in Wiesbaden.

4-5000 Mk. gegen gerichtliche Sicherheit zu 5-5 1/2 pSt. pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945

500-600 Mk. von tücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothetische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag d. Blattes. 448

Aktive Betheiligung an nachweislich gesundem Unternehmen gesucht. Capital muß sichergestellt werden. Ausführliche Offerten sub A. 23 beförd. die Expedition. 3189*

Nur 5 Pf.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal befreit, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Unterricht.

Französische
Conversations durch Pariser
Lehrerin. Quartalskurs 12 M.
Vielor'sche Frauenschule
2923 Lannusstraße 13.
Für höhere Lehrfach staatl.
diplomirte Lehrerin erteilt
Unterricht in allen Fächern.
Geil. Off. sub. A. 13 an
d. Exped. erbeten. 3358*

Zitherunterricht
erteilt nach praktischer Methode.
Erfolg garantiert.
Georg Assmus,
Zitherspieler,
Römerberg 39, 2. 196

Hüte
werden schön und billig angefertigt,
sowie Federn schön und schnell
getraut.
Kirchhofgasse 2. 3.
Raffin gold.

Trauringe
besitzt das Stück von 5 M. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfächern,
sowie Reparaturen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Nur 1 Mk.
Feder in
1 Taschenuhr,
sowie
alle Reparaturen an Uhren, Gold- u.
Silberwaren unter Garantie zu
den allerbilligsten Preisen. G. Spiess,
Wilm. Sägergasse 10, 1. St. 878

Billig! Billig!
zu verkaufen: 2 pol. Muschel-
betten, 1- und 2-th. Kleider-
schränke, Waschkommoden
und Nachtschrank, 1 prachtvoller
gepolsterter Plüschgarnitur, Pfeiler-
Sofa- und andere Spiegel, zwei
Vertikow, einzelne Sophas,
1 Kameltischchen, 4 neue
Bettstellen mit Sprungrahmen und
Seidenmatratzen, auch solche mit
Eisenmatratzen, 1 Waschkom-
mode mit Toilettenstiege, 12
Wiener Rohrstühle, Del-
gemälde, Regulator, Kinder-
wagen, 2 Kleiderstühle, Deck-
betten und Kissen, 1 prachtvoller
französl. Spielstisch usw. 823
Albrechtstr. 24.

Billigste
Reparatur-Werkstätte
für Uhren u. Gold-
waren. Ausfüh-
rung sauber u. unter
Garantie. Ein Patent-
glas 20 Pf., 1 Zeiger aufsetzen
10 Pf., 1 Broschenadel 10 Pf.,
1 Uhrschlüssel 5 Pf. Große Aus-
wahl in Uhren und Goldwaren
nur
Steingasse 28
bei
H. Lange.

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftensammlung des
Hess. Evangel. Vereins,
Hess. Kirchenrat 1. Part.
Ein guter Herd
mit ein Regulierföhrchen zu
verkaufen. Wiesgasse 4, 943
Ein kleiner, gebrauchter
Gasofen
wird billig zu kaufen gesucht.
In der Exp. a

Guten Mittagstisch

finden einige Herren. 3171
Kerckstraße 22, 1. St.

Ankauf.

Knochen, Lumpen, Papier, Eisen
und Metalle kauft stets zu höchsten
Preisen an 345

Georg Jaeger,
Hirschgraben 18!

Zwei Cassaschränke

zu verkaufen bei
W. Delfrich, Auctionator,
258 Grabenstraße 28.

Cassaschränke

verschied. Größe, mit Tresor bill.
abzugeben 952
D. Levitta, Schützenhofstr. 3, I.

Bettstelle

mit Rahmen 4 fild massiv u.
Garantirt, billig zu verkaufen bei
Carl Russ, Schreinermeister,
723 Weißgasse 25.

Kleiderschrank

Ein u. 2-thüriger
mit Rahmen 4 fild massiv u.
Garantirt, billig zu verkaufen bei
Carl Russ, Schreinermeister,
723 Weißgasse 25.

Küferkarren

billig zu verkaufen.
Frankenstraße 7.

Winterüberzieher

und Mäntel, Joppen zu den
bekannt billigsten Preisen.
A. Görlach,
16 Wegergasse 16. 3189

Kinderwagen

billig zu verkaufen. 909
Blatterstraße 48.

Zither

mit Mechanik, Holzetui und Zu-
behör, sehr gut erhalten, für
18 M., zu verk. 960
Römerberg 39, 2.

Feder-Unterbett

gut erhalten, billig zu verkaufen
3258 **Lehrstr. 14, Par. 1.**

Eine Rolle,

gebraucht, von 40-Centner, zu
kaufen gesucht. 994
Jahnstraße 19.

Kindfleisch 50 Pfg.

Kalbsteisch 60 Pfg.
Mehrgerei, Frankenstr. 2.

Mistbeet = Erde

zu verkaufen 3398*
G. Pesoh, Gärtner,
rechts der Hirschgraben.

Ein Mantel m. Fragen

und eine Jacke, wenig getragen,
für einen Knaben von 12-14
Jahren pol. u. R. billig abzug.
3359* **Kaiser Friedrich-Ring 4, I.**

Entierthüre

wird zu kaufen ges. 3388*
Im Langstraße 18, Part.

Wasche mit



Luhns' Wasch-Extract.

Gibt schönste Wäsche. Ueber-
zeugen Sie sich davon. 1/2 Pfund-
Schachtel à 15 Pfg. zu haben in
Wiesbaden bei: J. Frey, Willy
Gräfe, Jac. Huber, Jean Haub,
J. Klug, Ed. Kiffel, W. Klingel-
höfer, C. B. Weber, Louis Wendt,
Georg Wades, C. Möbus, A.
Nicolaß, Willy. Wies. Fr. Koppel,
S. Koss, vorm. Gläfer, Louis
Schild, Carl Wigel, J. B. Weil,
Ferd. Alexi, Ed. Brecher,
C. Brodt, Willy. Heintz, Dietz,
J. C. Bürgener, Pet. Enders.

Gelegenheitskauf.

Neue rothe Prachtbetten
mit 11. unbed. Fehl., mit sehr
weich. Bettf. gef. Ober-, Unterbett
in Rissen nur 10 1/2 M., beif.
12 1/2 M. Pracht. Hotelbetten
16 M. Dr. Roth, rosa Herr-
schaftsbetten nur 20 M. —
Über 10 000 Familien haben
meine Betten im Gebrauch. —
Eleg. Preis! grat. Rückp. zahle
das Geld retour. 1966
A. Kirschberg, Leipzig,
Blücherstraße 12.

Eine Federrolle,

fast neu, zu allem Gebrauch ge-
eignet (40 Ctr. Tragkraft), sowie
ein 5-jähr. Pferd mit Geschirr,
umständlicher sof. bill. abzug.
Auch Einzelverkauf. 891
Off. unt. A. 16 a. d. Exp.

Trauringe

gefehl. gestemp., das Paar von
6 M. an. G. Spiess, Uhrm. u.
Goldarb. Sägergasse 10, 1. St. 879

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlump. Michelsb. 7
Korbladen.

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener General-Anzeigers
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
erscheint täglich Mittags 12 Uhr
und wird in der Expedition
Marktstraße, Ecke Neugasse,
an Jedermann gratis abgegeben.

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-
Büreau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird
jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.
berechnet.

Die Expedition

des Wiesbadener General-Anzeigers.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Parthiewaaren

jeder Art, sowie Restbestände,
Konturs u. ganze Waaren-
lagerst. laßt gegen Cassa
H. Daub, Vorgelehnstraße 6,
Frankfurt a. M. 34/31

Junger Spitz

abzugeben Karlstr. 38. 3175

Kanarienvogel,

gut ausgebildete junge Vögel,
prämierten Stamm, in großer
Auswahl, zu verk. 859
Joh. Prescher,
Weidstr. 15.

Zwei junge

Kanarienvogel,
prima Schläger, wegen Abreise
zu verkaufen. 3303
Balkenstraße 20, B. 2 St. I.

Schrotmühle

mit Dampftrieb für alle
Fruchtarten ist aufgestellt. 843
Doppelmerstraße 56.

Cokskörbe zu verkaufen

3305* **Kronenstr. 5, St. 1.**

Bucht-Ferkel

zu verk. Kartstraße 15. 999

Gelegenheitskauf.

Neue rothe Prachtbetten
mit 11. unbed. Fehl., mit sehr
weich. Bettf. gef. Ober-, Unterbett
in Rissen nur 10 1/2 M., beif.
12 1/2 M. Pracht. Hotelbetten
16 M. Dr. Roth, rosa Herr-
schaftsbetten nur 20 M. —
Über 10 000 Familien haben
meine Betten im Gebrauch. —
Eleg. Preis! grat. Rückp. zahle
das Geld retour. 1966
A. Kirschberg, Leipzig,
Blücherstraße 12.

Eine Federrolle,

fast neu, zu allem Gebrauch ge-
eignet (40 Ctr. Tragkraft), sowie
ein 5-jähr. Pferd mit Geschirr,
umständlicher sof. bill. abzug.
Auch Einzelverkauf. 891
Off. unt. A. 16 a. d. Exp.

Trauringe

gefehl. gestemp., das Paar von
6 M. an. G. Spiess, Uhrm. u.
Goldarb. Sägergasse 10, 1. St. 879

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlump. Michelsb. 7
Korbladen.

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener General-Anzeigers
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
erscheint täglich Mittags 12 Uhr
und wird in der Expedition
Marktstraße, Ecke Neugasse,
an Jedermann gratis abgegeben.

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-
Büreau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird
jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.
berechnet.

Die Expedition

des Wiesbadener General-Anzeigers.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Parthiewaaren

jeder Art, sowie Restbestände,
Konturs u. ganze Waaren-
lagerst. laßt gegen Cassa
H. Daub, Vorgelehnstraße 6,
Frankfurt a. M. 34/31

Junger Spitz

abzugeben Karlstr. 38. 3175

Kanarienvogel,

gut ausgebildete junge Vögel,
prämierten Stamm, in großer
Auswahl, zu verk. 859
Joh. Prescher,
Weidstr. 15.

Zwei junge

Kanarienvogel,
prima Schläger, wegen Abreise
zu verkaufen. 3303
Balkenstraße 20, B. 2 St. I.

Schrotmühle

mit Dampftrieb für alle
Fruchtarten ist aufgestellt. 843
Doppelmerstraße 56.

Cokskörbe zu verkaufen

3305* **Kronenstr. 5, St. 1.**

Bucht-Ferkel

zu verk. Kartstraße 15. 999

Ein Wittwer mit schönem

Geschäft sucht ein älteres
Mädchen oder Witwe ohne
Kinder, zur Führung des Haus-
halts, behufs späterer Verehe-
lichung. Etwas Vermögen er-
wünscht. Offerten unter B. 529
an die Exped. d. Blattes. 3356*

1 Wendeltreppe

von 7 bis 9 Stufen, billig zu
verkaufen, desgleichen eine große
und eine kleine Pumpe mit
Schlauch, bei 3366*
Daniel Seidel, Adolfsstraße 14.

Ein sehr wachsender Hund

(Schäferhund) sich gut eignend
für auf Lagerplatz etc., billig zu
verkaufen. Näheres Adlerstr. 53,
2. Stod. 3353*

Rohrstühle

werden gut geflochten bei
L. Rhode,
Zimmermannstraße 1, St.

Wie einfach

werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuest. ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pfg. R. D. Schmann,
Konstanz E. 25.

Trinkt Aha's

Excelsior!
Überall zu haben.

Feinste

Molkereibutter
zu M. 10.80,
Gut- od. Kochbutter I. Güte
M. 9.50 versendet Netto
9 Pfd. frei, gegen Nachnahme
Titus Lohmüller,
Reu-ilm a. D.

Pommersche Bratgänse

9 Pfd. schwer, à Pfd. 60 Pfg.,
geräuch. Gänsebrüste o. Kn.,
à Pfd. M. 1.60 incl. Verpackung
gegen Nachnahme.
Julius Warzenberg-Stettin.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein be-
währten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
gegen Appetitlosigkeit,
Magenweh u. schlechtem
verdorbenem Magen
auch in Paketen à 25 Pfg.
bei Louis Schild, Dro-
guerie, Wiesbaden, Otto
Siebert, Apotheker, Wies-
baden 7226

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu billigsten Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlump.
Michelsb. 7, Korbladen.

Haarnhrketten,

Puppenverrückten,
werden schnell und billig ange-
fertigt 966
M. Schweißbücher,
Michelsberg 16, Ede Hochstraße.

Ein noch sehr gut erhaltener

wenig gefahren, billig
zu verkaufen. 3288
Waldmühlstraße 30.

Ein noch guter Wasch-Kessel

mit Dedel ist für 15 M. zu
verkaufen. 3377*
Drudenstraße 1.

Ein schw. Frauenmantel, Jaquet,

Puppenstühle m. Einrichtung
zu verkaufen. 3376*
Kellerstr. 11, 1. St., Gartenb.

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und
Fahrräder von
H. Möbus & Sohn,
Knochenölabrict,
Hannover.
Zu haben in allen besseren
Handlungen. 702

Prohiben Sie

KAPPUS-SEIFE
die allein ächte
Konkurrenz-Seife
überall erhältlich
Preis 25 Pfennig
Fabrikant
KAPPUS, Wiesbaden

für Schuhmacher.

Es ist noch ein Paar Böden
jede Woche gemacht werden.
2995 **Frankenstr. 10, Dachl.**

Sparsamkeit

bringt Glück!
Wer seine gestrickte und
gewebte Lumpen
aller Art und Schafwolle
umtauschen will gegen
Strickwolle, Herren- und
Damenkleiderstoffe,
Decken, Teppiche, Leinen
u. s. w., der verlange
Muster u. Prospect franco
von der Firma
M. Krämer, Boppard.
Monopol-Cheviot 3 1/2 Mtr.
8.60 M.
Vertretungen gesucht.

25 Jahre Garantie

leiste ich
nicht
allein für
die von
mir neu
erfunde-
nen ge-
fehl. ge-
schützten
Zithern.

federn, sondern auch für die

ebenfalls patentamtlich einge-
tragenen Bass- u. Bassklappen-
federn meiner Concert Zug-
harmonikas. Kein abgemessener
Prachtwerke, 35 cm hoch mit
allerbeiden und den meisten
Stimmen, 10 Tasten, 2 Böden,
3 teiligen, starken Doppelböden
mit Edenschönen und Zuhalt-
baren Klappenklängen, orgel-
artiger Klang, stehen in garan-
tiert Schöner Lage 5 Mtr., 3 Mtr.,
3 Mtr. Register 7 1/2 Mtr., 4 Mtr.,
4 Mtr. Register 5 Mtr., 6 Mtr.,
6 Mtr. Register 13 Mtr., 2 Mtr.,
mit 19 Tasten, 4 Böden 10, 20 Mtr.,
mit 21 Tasten 11 Mtr. Mit Glöckchen-
begleitung 30 Pf. extra. Hoch-
elegante folle

Accord-

Zithern
mit 3 Man-
nen 3 1/2 Mtr.
folle mit 6 Man-
nen 10 bis 16 Mtr. bloß
54 Mtr. mit sämtlichem Zubehör.
Verfand gegen Nachnahme. Ver-
packung frei, anerkannt Beste
Selbstlernschule und Katalog
sämtl. Musikinstrumente gratis.
Porto 30 Pfg. Garantie: Un-
tausch gestatteter, täglich v. le Ra-
bestellungen. Kleine Harmonikas
von 3 bis 4 1/2 Mtr. Keine eben-
falls. Man kauft nur bei
wirklich reellen und billigen
Harmontika-Firma allerersten
Ranges von
HERMANN SEVERING,
Neuendorf 425 Westfalen.

Dachfalz-

ziegel
(roth und silbergran)
15 pro Quadratmeter
sich vorrätig auf dem
Thonwerk
zu Friedrichslegen a. J.

MAINZ
14 Stadthausstraße 14.

H. Strauss

MAINZ
14 Stadthausstraße 14.

Sämmtliche Herbst- und Winter-Neuheiten am Lager.

Vorzüge:
weiner Confection!
Geschmackvolle solide Stoffe
beste Verarbeitung,
elegantes Passen.

Herbst-Paletots
M. 16 bis 36.
Winter-Paletots
M. 20 bis 48.
Havelocks
M. 21 bis 28.
Pelerinen Mäntel
M. 18 bis 42.

Knaben-Paletots
M. 6 bis 18.
Knaben-Pelerinen-Mäntel
M. 4 bis 18.
Knaben-Anzüge
M. 4 bis 22.
Knaben-Lodenjoppen
M. 5 bis 10.

Lodenjoppen (ohne Futter).
M. 7 bis 15.
Lodenjoppen (mit Futter)
M. 11 bis 19.
Loden-Anzüge
M. 20 bis 32.
Loden-Radfahrer-Anzüge
M. 26.

Befestigungen nach Maß
werden stets nach jeder
Richtung hin zur vollen
Sicherheit der Gehenden
ausgeführt.

Alle Arten modernster Herren-Anzüge M. 22—45.

Elegante schwarze Jaquet- und Gehrock-Anzüge M. 40 bis 52.

745

Billiger als sonst

kauft man Ia Qualitäten

Winterschuhe u. Stiefel

im

Pfälzer Schuhlager,

20 Michelsberg 20.

Ebenso lange und halblange Arbeiter-Schaftenstiefel, Arbeiterschuhe, Herren-Schnür- und Zugstiefel, Damen-Knopf-, Schnür- und Zugstiefel, von letzteren eine Partie seiner Kidstiefel, die bedeutend unter dem Preise abgegeben werden, zurückgesetzt, sowie alle Arten Kinderstiefel in größter Auswahl.

In Kalbleder-Herren-Zugstiefel aus einem Stück, Handarbeit, per Paar M. 12.50.

Pfälzer Schuhlager

J. Corvers,

20 Michelsberg 20

929

vis-à-vis dem Königl. Polizei-Revier.

Möbel.

Spiegel.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

zu billigen Preisen.

6745

Gustav Nachmann,

Mainz. 25 große Emmerausstraße 25. Mainz.

Hof-
Möbelfabrik,

Sämmtliche Geschäfts-Räume sind zu vermieten.

Lustres. Dekorations-Gegenstände.

Bestellungen

auf Zimmerspähne

können bei Herrn Kaufmann **L. Hutter**, Kirchgasse 58, gemacht werden.

Hch. Wollmerscheidt, Ruhberstraße 6.

1. Qual. Rindfl. 60 Pf.,
Rumst. 1 Mk.,
K.-Schnitzel 1.20 Mk.,
Hammelfleisch 40-60 Pf.
L. Eichhorn,
3369* Drubensstraße 1.

**Allgemeiner Deutscher
Versicherungs-Verein
in Stuttgart.**

Haftpflicht u. Unfall-, Ver-
sicherungen. Sterbefälle, Kinder-
u. Rentenversicherungen.
Otto Sasse, General-Agent.
Wiesbaden, Emserstr. 28, Part.

Meinen werthen Besam-
ten, sowie geehrten Herr-
schaften zeige ich an, daß ich
meine Praxis wieder aufge-
nommen habe und mich aufs
Beste empfehle. 3168
Gebäude **Preisig Wwe.**
Schwalbacherstr. 27.

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten 60 Pfg. — 100
verschiedene überseeische
2.50 Mark. — 120 bessere
europäische 2.50 Mark bei
G. Lechmeyer, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis.

**Homöopath.
Anstalt**

Frankfurt a. M.,

Stiftstraße 15,

neig. 1883, spez. für
Geschlechtskrankh., ver-
alt. Gonorrhöen- und
Blasenleiden, Ausflüsse
Syphilis, Quecksilber-
sichthum, Hals-, Haut-
u. Nervenkrankh., Kopf-
und Knochenschmerzen,
Folig. jugendl. Verirr.,
Schwächezust., Impos-
tenz etc. mit überrasch.
Erfolg. Neuest. Verfähr.
Anstalts. brieflich.
Pros. n. 20 Pfg. 61d

la Neue

Speise-

kartoffeln

v. 50 Rn. incl. Sack M. 2.50 ab
Friedberg (Hessen). J. L. Rappolt,
Kartoffeln- u. Zwiebeln-Verhandl-
Geschäft. 587b

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet **Bernh. Taubert**
3125 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 139127

Agenten für alle Berich-
tungsbranchen,
insbesondere für Kaufleute- und
Militärdienst-Ver sicherungen,
Sterbefälle etc. werden gegen hohe
Vergütung gesucht. Off. sub. U.
527 an den Verlag d. Blattes.

Diesen Samstag
garantirt Ziehung.

Sträßburger Loos.

Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.

Gewinne **Mk. 30 000**

i. B. u. Hauptgewinne:

Markt 10 000, 3000 u. 1000.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.

(Porto u. Liste 25 Pfg. extra)

sowie alle genehmigten Loose zu

haben bei der General-Agentur

J. Stürmer, Strassburg i. E.

u. allen bekannten Verkaufsstellen.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

M. Lipp,

Michelsberg 32.

Michelsberg 32.

Kurz- und Wollwaren.

835

Wer billig und gut kaufen will,

kaufe in der

Consumhalle Jahnstraße 2.

Stornobrot (lange Laibe, volles Gewicht) 36 Pfg.

Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht) 42 Pfg.

Weißbrot 16 Pfg.

Ruchennmehl per Pfund 17 Pfg.

Vorschuß " 18 Pfg., bei 5 Pfd. 17 Pfg.

Blüthenmehl " 20 Pfg., bei 5 Pfd. 18 Pfg.

Kaffee, roh u. gebt. per Pfd. 70, 80 Pfg., 1 Mk., 1.20 Mk., 2 Mk.

Kneipp Malzkaffee per Pfd. 33 Pfg., bei 5 Pfd. 32 Pfg.

Cacao per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60 bis M. 2.—

Schwarzer Thee per Pfd. M. 1.30, 1.40, 1.60 bis M. 2.—

Röln. □-Zucker per Pfd. 28 Pfg., Weiss-Zucker 28 Pfg.,

5 Pfd. à 27 Pfg.

Suppen- u. Gemüsebuden per Pfd. 20, 23, 25, 27 bis 45 Pfg.

Gerste u. Reis per Pfd. 14, 15, 18, 20, 24 u. 28 Pfg.

Safergrüne per Pfd. 22 Pfg., Saferpflocke per Pfd. 25 Pfg.

Grüneferne, ganz u. gemahlen, per Pfd. 36 Pfg.

Marmelade u. Gelee per Pfd. 22, 24, 27 bis 40 Pfg.

Müddel per Schoppen 30 Pfg., Salatöl 40 u. 60 Pfg.

Brenn-Spiritus per Liter 35 Pfg.

Amerik. Petroleum per Liter 15 Pfg.

La Vollhöringe per Stück 5 u. 6 Pfg.

Gar. reines Schweinefleisch per 43 Pfg., bei 5 Pfd. à 40 Pfg.

Kernseife per Pfd. 22 Pfg., bei 5 Pfd. 21 Pfg.

Calumet-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pfg.

La Pfälzer Landbutter per Pfd. 1.10 Mk.

La Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. 1.20 Mk.

sowie alle übrigen nicht genannten Colonialwaren zu

enorm billigen Preisen.

Consumhalle — Jahnstraße 2.

Für Schuhmacherbedarfsartikel

und Werkzeuge ist **billigste** Bezugs-

unstreitig die **billigste** Quelle

bei:

Quirin Hemmes,

Specialität in Schuhmacher-Bedarfsartikeln

12 Dirschgraben 12.

Robationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft

Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Friedrich

politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich

Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto

Behren; für den Inseratentheil: J. B. Ludwig

Sämmtlich in Wiesbaden.

Charakter des Werkes genügend gekennzeichnet ist. Der Zuschauer ergötzt sich an der Platanerie und dem unermesslichen haart gößt, die man einmal diesen Stücken anhaften. Natürlich kann eine literarische Wiedergabe solcher französischen Schwänke niemals die lebenswichtige Oberflächlichkeit einer französischen Darstellung erreichen, dem Deutschen erscheint eben Vieles trivial, worüber dem Franzosen, speziell dem Pariser, gar nichts einfällt. Die Quintessenz der „vierten Dimension“ ist die, daß ein verheirateter, junger Maler in Paris seine Frau im Stiche läßt und mit der jugendlichen, interessanten Gattin eines alten, bärbeißigen Privatgelehrten nach Chicago durchgeht. Letzterer beschäftigt sich eifrig mit der „vierten Dimension“, dem sogenannten Hypnotismus und glaubt in seinem Freund, dem jungen Maler endlich das geeignete Medium gefunden zu haben, weil er ihn eines Nachts schlafend vor dem Schlafzimmer seiner jungen Frau angetroffen hat. Er suggeriert ihm, letztere zu lieben und ihr eifrig den Hof zu machen, was dem Maler sehr gelegen kommt. Er macht sehr oft von dieser Willensbeeinflussung Gebrauch und geht dann eines schönen Tages mit der hübschen Frau durch. Die französische Gewandtheit und Eleganz der Rede, sowie auch die gelungene Charakteristik einzelner Figuren sichern dem Stück einen gewissen Erfolg. In Stücken dieser Art ruht der Haupteffekt auf der nie versagenden Schlagfertigkeit des Ensembles und diese kann von den Mitwirkenden rühmend hervorgehoben werden. Bezüglich war Herr Schwaige als Maler, vortrefflich in Maske und Spiel Herr Schulze (Morizet), originell Herr Rausse (Madrigot), liebreizend und verführerisch Herr Frey (Dennis), alle thaten ihre Schuldigkeit und wurden recht beifällig aufgenommen.

— Rgl. Schauspiele. Statt der im Wochenplan angekündigten Vorstellung für Freitag: „Jugendliebe“ und „Pension Schiller“ kommt eingetretener Hindernisse wegen an diesem Tage zur Aufführung: „Der zerbrochene Krug“ und „Der eingebildete Kranke“ im Abonnement C. zur Aufführung. Am Samstag wird wegen Erkrankung des Hrn. Korb statt der Oper „Don Juan“ Scher's „Freischütz“ im Abonnement D. zur Aufführung gelangen.

— Wiesbaden, 17. Nov. Das für gestern angekündigte Concert der Concertsängerin Hrn. Heuß in der Loge Platz findet eingetretener Hindernisse halber erst Dienstag, 23. November, statt. Große Karten behalten bis dahin ihre Gültigkeit.

— Residenz-Theater. Der Schwan von A. Biffon „Die vierte Dimension“ fand vor einem vollen Hause solchen Beifall und glänzende Aufnahme daß am Freitag wiederum eine Wiederholung stattfand.

— Frankfurter Kunstleben. „Die Bohème“, Szenen aus Henry Churges „Die Bohème“, von Giacosa und Jilca, Musik von Giacomo Puccini. Das gewagte unfluge Unternehmen, das geistvollen Franzosen lebendige Schilderung den in Freud wie Leid nie den Liebesmuth verlierenden, talentvollen, sich zu Großem aussernden glühenden jungen Künstler in ein Opernlibretto zu pressen, ist recht mißglückt. Von einer durchgearbeiteten dramatischen Behandlung ist keine Rede. Die lose aneinander gereihten Szenen rufen kein Interesse für die Betheiligten an. Ebenso erscheint es uns nicht eine Aufgabe der musikalischen Kunst, flüchtige oft witzige Conversation, oder das wirre Durcheinander einer sich amüßenden Volksmenge in Musik umzusetzen. Schmeigeln sich bei der Puccini'schen Musik auch zuweilen schöne musikalische Details den Worten und Handlungen an, versteht seine Larmerei sich auch oft den zarteren Stimmungen trefflich anzupassen und dringt auch hier und da einmal etwas wirkliche Lust in unser Ohr, im Ganzen hat dieses Gewirr musikalischer Geräusche aus seinen wahren Genuß bereitet und der Liebe große Mühe, die man auf die treffliche Finsindung und die weite Durchdringung der Szenen für die Titel ihres Opus eine gute Karte gemacht: Puccini's „Hans Hudebein“, der Unglücksrabe zieht jedenfalls mehr als „Schon Dagewesenes“ von Blumenthal und Schwanen es gehen hätte. Ein junger Chemiker, der sich auch außerhalb der Ehe amüßten will, einen Affaire in seinem Schwingen findet, ein gebrochener deutsch-polnisch redender Russe, leichtverständliche Witze und Wachen und kein Ende — freilich ein Wachen, das nur das Jochenerschall erschallt, ohne dem Versand etwas zu bringen. — Auch sonst bracht jeder Abend dieser Woche etwas Neues. Hrn. Maria Gündel, das frühere beliebte Mitglied unseres Schauspielhauses, veranstaltete mit Hrn. Hedwig Schade eine geistvolle dramatisch-musikalische Abendunterhaltung; Frau Blanche Schwarz, die Brabans und Beethoven geistreich beherbergt, bot unter Mitwirkung von Herrn Max Schwarz Kunstfreunden einen seltenen Musik, Raoul von Kozalski's Chopinabend wird durch die wunderbare Deutung und den Klang, den der Pianist den Werken seines großen Vaters verleiht, jedem Hörer unvergänglich bleiben und im Museums-Concert hatte die übermüthige Ländlichkeit von Robert Strauß „Till Eulenspiegel“ großen Erfolg. Auch die nächste Zeit verspricht Vieles, und vom Theaterhimmel leuchten in naher Ferne Frau Kéjane und Sigrid Arnoldsen.

— Frankfurt a. M., 14. Nov. Blumenthal's und Cabelitz's gemeinsamer Schwan: „Hans Hudebein“ hat trotz der wahren Platteit und Scherze aus dem Untergrund des Echeles, gerade so wie in Berlin, auch in Frankfurt städtischen Beifall erzielt. Interessant war noch ein Schauspiel im Schauspielhaus. Hrn. Bach hatte sich nämlich einem Wunsch des Frankfurter Vereins zur Verbesserung der Frauenbildung anbequemt, und so entsprechend neuerer Gesundheitsansichten ohne Schnürleib mit möglichst wenig Unterleibung aufgetreten sein. (1)

Schwurgericht.

Wiesbaden, 16. November.

Die Verhandlung gegen die Dienstmagd Anna Marie Walter aus Geisenheim ging erst Nachmittags 4 1/2 Uhr zu Ende. Die Geschworenen hielten die Angeklagte der Kindesaussetzung mit Tödtung unter Annahme mildernder Umstände für schuldig. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte eine Gefängnisstrafe von 2 1/2 Jahren. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr Gefängnis.

— 18. November.

Die heutige Verhandlung richtet sich gegen die am 10. Mai 1897 zu Geisenheim geborene und wohnhafte ledige Näherin Wilhelmine Schmidt wegen

Mordversuch.

Den Vorsitz in der Verhandlung führt Herr Landgerichtsdirektor Dr. als Vorsitzender Richter fungierten die Herren Landgerichtsräte Thielemann und Gerichtsdirektor Schneider. Die Staatsanwaltschaft wird vertreten durch Herr Erster Staatsanwalt Meyer, die Angeklagte durch ihren Rechtsanwalt Dr. Albert als Verteidiger.

Nach der Anklage wird die Schmidt beschuldigt, am 11. Aug. 1897 in Geisenheim ihr uneheliches 13 Monate altes Kind vorsätzlich und mit Verletzung um's Leben zu bringen versucht haben, indem sie es mit ihm in selbstmörderischer Absicht in den Rhein stürzte, aber nicht gelang. Es ist eine Liebes- und Leidensgeschichte, die die Angeklagte unter Thränen erzählt. Sie war mit einem

23jährigen Zimmermann in ihrem Heimatsorte verlobt; ihre Eltern waren nicht gerade gegen diese Verbindung, suchten aber dieselbe hinauszuverschieben, bis definitiv entschieden war, ob der Bräutigam militärfrei sei oder nicht. Dem Verhältnisse entsprang ein Knabe, welcher an dem fraglichen Tage 13 Monate alt war. Die Mutter der Angeklagten, welche als nervöse und aufgeregte Frau geschildert wird, machte ihrer Tochter tagtäglich Vorwürfe sowohl darüber, daß sie das Kind pflegen müsse, als auch daß nun ein Mafel auf der Familie durch sie lasse. Am 11. August 1897, ehe die Angeklagte nach auswärts an ihre Arbeit gehen wollte, machte die Mutter ihr abermals heftige Vorwürfe. Dieselbe gibt zu, an diesem fraglichen Morgen wieder sehr erregt gewesen zu sein. Sie leide an nervösem Kopfschmerz und habe in diesem Zustande vielleicht der Tochter, die stets ein gutes Kind gewesen sei, wieder bittere Vorwürfe gemacht und ihr auch im Zorn gesagt, sie solle das Kind mitnehmen. Die Angeklagte, welche ebenfalls als sehr erregt geschildert wird, nahm sich diesen Vorfall so zu Herzen, daß sie das Kind auf den Arm nahm, an den etwa 100 Schritt vom elterlichen Hause entfernt liegenden Rhein lief und mit ihm von der dortigen Fährbrücke in den an jener Stelle, etwa 2 Meter tiefen Rhein sprang. Der Fährmann Franz Müller, welcher an der anderen (Schwanheimer) Rheinseite mit seinem Kahn hielt, hatte die Angeklagte einen Augenblick dort auf der Brücke sitzen sehen, den Ruf: „Franz“ gehört und die Angeklagte in den Fluß springen sehen. Derselbe rief: „Halt die Hand hoch“ und ruderte mit dem Kahn auf sie zu. Die Lebensmüde hielt auch die Hand hoch, tauchte öfters mit dem Kinde unter und kam auch bisweilen hülfend mit dem Kopfe wieder hoch, mit der einen Hand immer noch fest das Kind umklammernd. Er saßte zunächst die Mutter, nahm ihr das Kind ab und zog auch hernach die Mutter in den Kahn, die sofort angefallenen Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg gekrönt, Mutter und Kind wurden ins Leben zurückgerufen und haben auch keinen Schaden von dem Bade genommen.

Der Vorsitzende hält der Angeklagten vor, daß der von ihr ausgeführte Selbstmordversuch nicht strafbar sei, wohl aber der zugleich damit vorgenommene Versuch, auch ihr Kind vom Leben zum Tode zu bringen und fragt dieselbe, warum sie auch das Kind habe umbringen wollen. Sie erwiderte, sie habe so sehr an dem Kinde geliebt, daß sie es nicht allein habe zurücklassen wollen. Die Familie der Angeklagten und auch diese ersten sich nach Aussage des Bürgermeisters des besten Rufes. Einige Zeugen bekunden, daß die Angeklagte im Wasser mit der freien Hand Bewegungen gemacht habe, um sich über Wasser zu halten. Sie selbst will von dem Augenblicke an, da sie das elterliche Haus verlassen, bis zu ihrer Rettung in einem willenlosen Zustande gehandelt haben.

Die den Geschworenen vorgelegten Schuldfragen betrafen Mordversuch event. Tödtungsversuch mit mildernden Umständen. Der Herr Staatsanwalt plaidierte für Verhängung des Mordbuchs, event. der Tödtungsversuchsfrage, der Herr Verteidiger die vollständige Freisprechung. Die Herren Geschworenen waren nach kaum einwörtlicher Beratung mit ihrem Spruche fertig. Sie vernichteten die Schuldfrage, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Dreyfus-Affaire

betrifft die gesamte französische Politik. Sie hat am Dienstag auch zu einer Interpellation in der französischen Kammer geführt, über welche folgender Bericht vorliegt: Der konservative Graf Alsace, ehemaliger Offizier, bestieg die Tribüne und sagte unter gespanntester Aufmerksamkeit: Die öffentliche Meinung ist erregt durch zwei Briefe, die gestern und heute veröffentlicht wurden. Ich ersuche die Regierung, die klaren und genauen Erklärungen zu liefern welche die Armee und das Land erwarten. Der Kriegsminister General Billot verlas eine Erklärung, welche besagt: Er habe tatsächlich eine vertrauliche Unterredung mit dem Senator Scheurer-Kestner gehabt, der ihm seine Absicht mitgeteilt habe, die Revision des Prozesses Dreyfus zu betreiben, und ihm Dokumente vorgezeigt habe, die er ihm nicht vorgezeigt habe und zu deren Entgegennahme der Kriegsminister durch nichts berechtigt gewesen sei. Scheurer-Kestner verlangte eine Untersuchung. Der Minister antwortete, daß die Untersuchung ununterbrochen geführt werde und daß das Resultat der Nachforschungen keineswegs die Autorität des ergangenen Urtheils erschütterte. Die Regierung habe hierauf, um offiziöse Schritte und wiederholte Indiskretion zu vermeiden, Scheurer-Kestner aufgefordert, die Angelegenheit in den gesetzlichen Formen beim Justizministerium anzuhängen zu machen. Scheurer-Kestner scheine heute nicht mehr geneigt, diesen Weg zu beschreiten, aber die Familie Dreyfus greife ein durch einen an den Kriegsminister gerichteten Brief, der einen Offizier der Armee anklage, daß dieser der wahre Schuldige sei. Die Regierung habe eine formelle Denunziation in den Händen. Sie sei verpflichtet, den Urheber der Denunziation zur Vorlegung seiner Rechtfertigungsgründe zu veranlassen. Hierauf werde gemäß dem Gesehe verfahren werden. Der Kriegsminister, der treue Hüter der Ehre der Armee, werde seine Pflicht thun. (Schwacher Beifall, kurze Bewegung.) Der Zwischenfall war damit geschlossen; derselbe hat kaum zehn Minuten gedauert.

— Köln, 18. Nov. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin telegraphiert: Der durch unsere Kreuzer-Division mittelst Truppenlandung besetzte chinesische Hafen Kiauchan war durch 5000 Chinesen besetzt. Sie führten die preussische Jägerbüchse Modell 71 und hatten 14 Krupp'sche Feldgeschütze. Von einem Gesecht wird nichts gemeldet. Die Chinesen haben sich demnach ohne ein solches zurückgezogen.

— Köln, 18. Nov. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet, daß die Ernennung des Staatssekretärs Dr. von Bötticher zum Präsidenten der Provinz Sachsen vom Kaiser nunmehr vollzogen sei.

Wien, 18. Nov. Das Befinden des seit zwei Tagen erkrankten Erzherzogs Max, des zweiten Sohnes des Erzherzogs Otto, ist wenig befriedigend. Die Temperatur beträgt 40 Grad.

Paris, 18. Nov. Der „Matin“ entwirft ein Bild über die lieberliche Lebensweise Esterhazy's, welcher in Paris verschiedene Wohnungen mietete. Seine erheblichen Spielschulden bezahlte er stets innerhalb 24 Stunden, obwohl er außer seiner Pension kein Einkommen besaß. Weiter behauptet der „Matin“, daß Esterhazy stets mit den Militärattachés verschiedener Botschaften verkehrte, so daß bereits mehrmals der Verdacht des Generalstabes geweckt wurde. Esterhazy wurde auch häufig überwacht, jedoch genügt die Indizienbeweise nicht zu einer regelrechten Anklage. Es zirkuliren hier allerlei Gerüchte. Nach dem einen sollen neue Verhaftungen vorgenommen sein. Nach dem anderen beabsichtigt der „Figaro“ heute weitere, Esterhazy belastende Enthüllungen zu veröffentlichen. Der mit der Untersuchung der Angelegenheit Dreyfus-Esterhazy betraute General Rolland wird heute Matias Dreyfus empfangen, der dem General sein Beweismaterial für die Schuld Esterhazy's vorlegen wird. Scheurer wird in den nächsten Tagen seine Akten dem Justizminister übergeben.

Spredhsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Zu den Stadtverordnetenwahlen!

Zu der am 18. ds. Mts. im Römeraal stattfindenden Bürgerversammlung der Unparteiischen werden sich auch verschiedene Herren als Candidaten zur Stadtverordnetenwahl vorstellen, welche in der öffentlichen Versammlung im „Deutschen Hof“ durch Zuzug in die 2ter Wahl-Commission gewählt wurden. In der Sitzung mit den Vertretern der Bezirksvereine am 10. d. Mts. sollen sich einige derselben gegenseitig als Candidaten vorgeschlagen haben. Wie wir gehört, hatte die erste 15er Commission, welche bis zu der Versammlung im „Deutschen Hof“ funktionierte, sich gegenseitig verpflichtet, nicht selbst zu candidiren, um den Wählern ganz unparteiisch und selbstlos gegenüber zu stehen. Von diesem Prinzip scheint man jetzt abgegangen zu sein. Von einem zukünftigen Stadtverordneten verlangt man soviel Taktgefühl, daß er sich jeder Agitation für seine Person enthält. Ein solches Vorgehen müßte ganz entschieden zurückgewiesen werden, um es für die Folge unmöglich zu machen, denn man soll keine Hamster, sondern Ragen in die Kornkammern setzen.

Ein Wähler.

Aus der Umgegend.

Wiesbaden, 17. Nov. Gestern fand unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Bogt dahier eine gemeinsame Sitzung von Magistrat und Stadtverordneten statt zwecks Erwählung von den wegen Ablaufs ihrer Wahlzeit aus dem Kreis der Landkreise Wiesbaden auscheidenden Herren Schreinermeister Carl Schipp, Landwirt Conrad Kasper und Commerzienrath Gustav Dyerhoff. Gewählt wurden (unter Ausschluß der Öffentlichkeit) die Herren Commerzienrath Dyerhoff, Deim. Albert und Stadtrath Boos, letzterer in der engeren Wahl mit Herrn Bierbrauereibesitzer Wuth. — Dieser Sitzung schloß sich eine Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums an, welches die Gegenstände der Tagesordnung wie folgt zur Erledigung brachte: Ein Vorschlag des Fräulein Eugenie Krey dahier, betr. die Errichtung eines Wohnhauses an der Dohheimerstraße gemäß § 3 des Ortsstatuts, soll genehmigt werden, jedoch nur unter der Bedingung, daß das Gebäude parallel zur Kirche und daher auch zur Weyer-gasse resp. Hubertusstraße aber zur Dohheimerstraße errichtet wird. — Die unentgeltliche Uebernahme von 1 Ar 89 Qu.-Meter an der Dohheimerstraße belegen in die Straße entfallendes Gelände von Herrn Heinrich Schaus in Wiesbaden wurde gutgeheißen. — Auf Antrag des Kinderhort-Vereins bewilligte die Versammlung 1200 M. für die Umzäunung des neuen von dem Verein erworbenen Grundstücks an der Gasse dahier hinter dem Danner'schen Hause, für die Fortschaffung der Halle, den Wiederaufbau derselben, sowie die Herstellung eines neuen Brunnens. — Bezüglich des Projektes der Verlegung des Personen- und Güterbahnhofes kam es heute noch nicht zu einer endgültigen Beschlußfassung. Von 3 vorliegenden Anträgen wollte der eine unter allen Umständen wenigstens den Personen-Bahnhof an seiner alten Stelle belassen wissen, ein zweiter verlangte die dankbare Acceptation des von der Rgl. Eisenbahn-Direktion vorgelegten Projektes, während ein dritter Antrag die Genehmigung zur Nachsicherung einer Zusammenkunft mit Vertretern der Eisenbahnbehörde zu dem Zwecke erstrebte, die diesseitigen Wünsche bezüglich der Lage des Güter-Bahnhofes zur Geltung zu bringen. Nach langer Debatte wurde beschlossen, eine gemischte Commission mit dem Auftrag der nachmaligen eingehenden Beratung der Materie und mit endgültigen Vorschlägen in nächster Sitzung zu betrauen. — Die 1896/97er Rechnung ist im Ganzen richtig befunden worden. Die mit der Vorprüfung derselben betraute Commission hat lediglich mehrere Etats-Ueberschreitungen, besonders beim Schuletat, moniert und den Wunsch geäußert, daß dieselben in der Folge nach Möglichkeit unterbunden würden. Die Rechnung wurde in der Art, wie der Rechner sie gestellt hat, endgültig festgestellt und diesem Entschluß ertheilt. — Dem Herrn Wuth bewilligte das Collegium auf seinen Antrag 200 M. für die Fertigstellung der Rechnung in seinen Uebereinstimmung.

Sonnenberg, 17. Nov. Nach der neuesten Personenaufnahme beträgt die jetzige Einwohnerzahl 2412. Diese vertheilt sich auf 723 männliche 871 weibliche Personen über 14 Jahren. Der Rest von 818 entfällt auf Kinder unter diesem Alter. Es ergibt dies gegen das Vorjahr eine Zunahme von 53 Personen.

— Aus dem Untermainkreise, 17. Nov. Für das nächste Jahr sind wieder wichtige Wegebauten im Kreise im

Stückspiel in 3 Akten von Molière.

Fertige Fenster-Mäntel

in Plüsch mit reicher Bordüre Stück 6.50 Mk.

Fries für Fenster-Mäntel

(130 Centimetr. breit) in allen Farben vorrätig.

Ziegenfelle, 180 Cmt. gross, Stück 6.— Mk.

Angorafelle in allen Grössen und Farben.

Pferdedecken in grösster Auswahl billigst. 830a

Julius Moses,

Kl. Burgstrasse 11, I.

Caffee

nur naturell gebrannt, belesene, absolut reineschmeckende Qualität (geringere Sorten werden grundsätzlich nicht geführt).

1. Sorte per Pfd. M. 1.50, 4. Sorte per Pfd. M. 1.20,
2. " " " 1.40, 5. " " " 1.10,
3. " " " 1.30, 6. " " " 1.—

Speziell empfehle Nr. 6 pro Pfund M. 1.—, bei 2 Pfund und mehr 5 Pfg. billiger.

Diese Sorte ist zwar die geringste und billigste von mir geführte, allein dennoch ein Caffee, wie solcher selbst von Caffee-Specialgeschäften im en gros-Vertriebe preiswerther kaum geboten. Conumenten auch verwöhnteren Geschmacks, welche diesen gebrannten Caffee einmal bezogen, anerkennen einstimmig dessen vorzügliche Reinheit und Güte und verzichten zumeist auf den Bezug eines etwa besseren, jedoch im Verhältniß vielfach entschieden zu theuren Caffee's.

Lebensmittel-Consumgeschäft der Firma C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49 gegenüber der Platterstr. Telefon 414.



Winter-Saison 1897/98.

Neuester

„Paletot“

in allen modernen Farben und Grössen vorrätig.

Von **Mk. 24.—** anfangend

Gebrüder Süss

am Kranzplatz.

G. Weiser'sche Buchdruckerei

Nachf.: J. G. Schabel.

empfehlen sich zur Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien- und Vereinsleben vorkommenden Buchdruckarbeiten in 3840 Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck und sichern bei schöner Ausführung schnelle u. billige Bedienung zu. Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. — Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.
Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Verpackung
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
Aufbewahrung
Möbel, Koffern, Kisten etc.
Lager-Häuser
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren Lagerhäusern die grössten an Plätze 6 und 7.
Schlachthausstrasse
Beste Referenzen.

Ich kaufe stets

zu aussergewöhnlich hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Westlicher

Bezirksverein.

Freitag, den 19. November 1897, Abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

in der Turnhalle Wellrigstrasse 41.

Tagesordnung:

1. Besprechung und Beschlussfassung bezüglich der Stadtverordnetenwahlen.
2. Mittheilungen.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

987

Der Vorstand.

Verein für Feuerbestattung.

Die ordentliche

General-Versammlung

findet statt:

Freitag, den 19. November, Abends 8 1/2 Uhr,

im kleinen Saale der Loge Plato, Friedrichstrasse 27, 1 Stiege hoch.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Bericht des Schatzmeisters und der Prüfungs-Commission.
- 3) Auslosung weiterer 30 Antheilscheine des Columbariums.
- 4) Neuwahl des Vorstandes und der Prüfungs-Commission.
- 5) Bericht des Rechtsanwaltes Herrn Kullmann über den Verbandstag der süddeutschen Vereine in Heilbronn.
- 6) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie Alle, welche sich für Feuerbestattung interessieren, zu zahlreichem Besuche ein.

889

Der Vorstand.

Medicinal-Drogerie „Sanitas“.

3 Mauritiusstrasse 3

im Centrum der Stadt neben der „Walhalla“.

562 Telephon 562



Billigste Preise

vorz. Thee's

pro Pfund von 2 Mk. an

la Cacao

pro Pfd. von M. 1.80 an

la Vanille

Stange von 20 Pfg. an

Grosses Lager

hochf. Cognac's,

Arrac, Rum.

Director Import

von

Madeira, Malaga,

Portwein, Sherry

per Fl. Mk. 2—2.50.

la Himbeersaft

à Fl. 50 u. 90 Pfg.

Alle

Farben

trocken und in Oel.

Leinöl, Fritzt, Terpentin,

Succat, Fussbodenlacke,

Eisenlacke etc.

Billigste Preise.

Wer eine ähnliche haltbare elegante

Photographie

von sich haben will, der lasse sich aufnehmen bei

Wilh. Menz

Hotel Alleeaal

Taunusstrasse 3

(Eingang durch den Balkon des Hotels.)

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.

Billigste Preise.

7 Visit 4.50 Mk., 12 Visit 8 Mk.

3 Cabinet 6 Mk., 6 Cabinet 10 Mk.

Grössere Bilder nach Vereinbarung.

Sonn- und Feiertags geöffnet.

Gegen

100 Mk.

Gehalt

suchen wir für unsere Lebens-
Golds- und Kinder-Verfisch.
ohne ärztl. Untersuchung, tücht.
Vertreter. Kurze Probestzeit geg.
Vergütung ist durchzumachen.
Offerten unter B. 11 an die
Expd. ds. Bl. 263

Bürstenwaaren,

Räume, Wagen- und Fensterleder, Putztücher, Toiletten- und Badeschwämme etc. in bekannter Qualität empfiehlt

Peter Becker,

Bürstenmacher u. Frotteur,
Mauritiusstrasse 8, Laden.